



# Der Enztaler

## wildbader Tagblatt

Birtenfelder, Calmbacher und Herrthalber Tagblatt  
Amtsblatt für den Kreis Neuenbürg  
Parteiliche nationalsozialistische Tageszeitung

Anzeigenpreis:

Die Kreiszeitung zum Juli 7. Ref., Familienanzeigen 6 Ref., emil. Anzeigen 5,5 Ref., Zeitungs- 10 Ref., Gebrauchsanzeige 8 Uhr norm. Gewagt wird nur für schriftlich erstellte Anzeigen übernommen. Im übrig. gelten die vom Werber zur deutschen Wirtschaft aufgestellten Bestimmungen. Druck- und Verlagsgewinn. Druck- und Verlagsgewinn. Druck- und Verlagsgewinn.

Bezugspreis:

Durch Abgabe monatlich RM. 1,40 einschlielich 20 Ref. Jahresgebühr, durch die Post RM. 1,70 einschlielich 20 Ref. Einschlagensgebuhr. Preis der Einschlagensgebuhr. Im Falle aherer Bewilligung der Anzeigen auf Verlangen der Zeitung oder auf Wiederholung des Bezugspreises. Zeitungsblatt für beide Teile in Neuenbürg (West-) Preispreis 400.- — Verlegerzeitung für den gesamten Inhalt Verleger, Neuenbürg (West-).

Nr. 251

Dienstag den 27. Oktober 1938

94. Jahrgang

### Graf Ciano dankt

Berlin, 26. Oktober.

Der italienische Auenminister Graf Ciano drahtete an Reichsauenminister Frickhagen von Neurath: „Bei meiner Rückkehr nach Italien sende ich meine dankbarsten und ergebensten Grue dem Führer und Kanzler des Deutschen Reiches sowie Curer Excellenz und den Persönlichkeiten des nationalsozialistischen Reiches, mit denen ich in diesen Tagen in Buhlung treten konnte und die mich in so grozugiger und herzlicher Weise begrut haben. Die Besprechungen, die ich in Deutschland gehabt habe, und ihre Ergebnisse sind die sichere Bürgschaft für eine fruchtbringende künftige Zusammenarbeit, die im Interesse der Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern sowie im Interesse des allgemeinen Wiederaufbaus auf das wertvolle zu begrun ist. Ich wäre Curer Excellenz dankbar, wenn Sie sich zum Dolmetscher dieser meiner Grue beim Führer und Reichskanzler machen würden. Genehmigen Sie gleichzeitig noch den Ausdruck meines persönlichen Bedauerns“

### Erklärung des Botschafters von Ribbentrop

„Enge Zusammenarbeit von vitaler Notwendigkeit“

London, 26. Okt. Nach seiner Ankunft in London gab Botschafter von Ribbentrop folgende Erklärung an die Presse:

„Ich freue mich sehr, wieder in England zu sein, zumal ich in London kein Fremder bin. Im Interesse unserer beiden Länder gibt es eine neue Arbeit zu tun. Deutschland wünscht die Freundschaft Grobritannien und ich glaube, das auch das englische Volk die deutsche Freundschaft wünscht.“

Der Führer ist überzeugt, da die einzige wirkliche Gefahr für Europa und auch für das britische Reich die weitere Ausbreitung des Kommunismus ist, dieser schrecklichen aller Krankheiten. — Schrecklich deshalb, weil die Menschen im allgemeinen hierin erst dann eine wirkliche Gefahr zu erkennen scheinen, wenn es zu spät ist.

Eine engere Zusammenarbeit zwischen unseren beiden Ländern in diesem Sinne ist nicht nur wünscht, sondern eine vitale Notwendigkeit in unserem gemeinsamen Kampf um die Erhaltung unserer Zivilisation und unserer Kultur.

Die Wege zu einer englich-deutschen Freundschaft sind vielleicht etwas länger, als einige Optimisten wünschen, aber ich bin überzeugt, da sie zustande kommen wird. Ich jedenfalls werde mein Bestes tun, um zu helfen.“

### Strafverfahren gegen Degrelle

Brüssel, 26. Oktober.

Gegen Degrelle und seine Mitarbeiter Xavier de Gruene, Anaepen und Leruette, die in der Nacht zum Montag wieder freigelassen worden waren, ist ein Strafverfahren wegen Übertretung einer Polizeiverordnung über das Verbot von Zusammenkünften vom Oktober 1933 eingeleitet worden. Im ganzen waren am Sonntag 225 Personen wegen Störens der öffentlichen Ruhe und Ordnung verhaftet worden. Sie sind inzwischen wieder freigelassen worden, mit Ausnahme von vier Personen, die dem Strafrichter vorgeführt wurden. Darunter befindet sich ein registriertes Vandland, der beschuldigt wird, einen Marxismus durch einen Weinschu verlezt zu haben.

### Warnung an die Genfer Freimaurer!

Mailand, 26. Oktober.

Das Ergebnis der Reise des italienischen Auenministers Graf Ciano nach dem Deutschen Reich zusammenfassend, erklärt die Zeitung „Stampa“: „Es ist zweifellos, wenn man auch in Genf weit, da eine Politik der Trennung zwischen Rom und Berlin nicht versucht werden kann. Italien und das Deutsche Reich stehen mit entschiedenem Willen in einer Linie, den Ereignissen Widerstand zu leisten und sich nicht benehmen oder zu Boden drücken zu lassen.“

## Sowjetruland spielt offen!

Lebhafter Schiffsverkehr durch die Dardanellen — Munition aus Wladivostok — „Lebensmittelkonvois“ auf geilesch. Dampfern

Konstantinopel, 27. Okt. Im Oktober durchfahren 18 voll beladene sowjetruische Frachtdampfer den Bosporus in Richtung Mittelmeer. Davon waren 13 Dampfer für spanische Häfen bestimmt. In den letzten drei Tagen wurden allein sechs sowjetruische Schiffe ge- fährt. Die nach Sowjetruland zurückkehrenden Schiffe kommen in der Mehrzahl aus spanischen Häfen. Auch sind mehrere leere spanische Frachtdampfer festgehalten worden, die nach Sowjetruland gingen.

Wie die Wiener Abendzeitung „Gestira“ erfährt, sind Sowjetagenten bemacht, griechische Frachtdampfer für „Lebensmittelkonvois“ nach Barcelona zu charteren. Die Sowjets boten den griechischen Reedern zu diesem Zweck die Riesensumme von 25.000 Pfund Sterling, das ist in griechischer Währung 15 Millionen Drachmen, an. Das Blatt gibt die bestimmten Hoffnung Ausdruck, da kein Grieche schon aus Vaterlandsliebe das Angebot annehmen werde. Die Agenten der Sowjets sollten lernen, da Griechenland kein Boden für dunkle Unternehmungen sei.

Nach einer englischen Agentenmeldung aus Port Said fahren 3. Jt. drei sowjetruische Dampfer, von Wladivostok kommend, durch den Suezkanal. Sie sind auf dem Wege nach Barcelona. Die Schiffe haben Material, Munition und Wagen für die spanischen Marinen an Bord. Sechs weitere Dampfer aus Wladivostok werden in dieser Woche am Suezkanal erwartet. Eines der sowjetruischen Schiffe ist die „Leningrad“, die am heutigen Montag abend in Port Said eintrifft.

### Unerhörtes Anfinnen an Frankreich

cg. London, 26. Oktober.

Das Foreign Office hat es augenblicklich nicht leicht: Der sowjetruische Vorschlag im Nichteinmischungsausschu hat Gefahren heraufbeschworen, deren Tragweite man im Augenblick noch nicht zu uberschaen vermag. Noch wartet man die nicht zuletzt unter dem Kreuzfeuer der Fragen des deutschen Geschichtstagers Führer Bismarck erzwungenen sowjetruischen Erklärungen zur letzten Note an den Nichteinmischungsausschu ab. Man rechnet damit, da diese Antwort aus Moskau heute, Dienstag nachmittag, beim Zusammentritt des Unterausschusses vorliegen wird. Man glaubt aber nicht, da diese Antwort wesentlich an der allgemeinen im Nichteinmischungsausschu vorherrschenden Ansicht ändern kann, da Sowjetruland das Abkommen wesentlich verletzt hat. Die

portugiesische Note hat, wie in amtlichen Kreisen hervorgehoben wird, die gegen Portugal erhobenen Anschuldigungen restlos widerlegen können.

Indessen ist aus der französischen Presse ein Anfinnen Moskau an die französische Regierung bekannt geworden, das allgemeine Empörung hervorgerufen hat. Danach soll der französische Auenminister Delbos dem britischen Auenamt mitgeteilt haben, da Moskau Paris aufgefordert habe, auf Grund des französisch-sowjetruischen Bündnisses die französischen Häfen für die sowjetruischen Krieg- und Handelsschiffe zur Verfügung zu stellen, die bei ihren Fahrten in die spanischen roten Hafenstädte Brennstoff oder Nahrungsmittel übernehmen sollten. In der französischen Presse ist dieses Anfinnen mit Auerster Schärfe zurückgewiesen worden. Die grote Provinzzeitung „Depeche de Toulouse“, Organ der Radikalsozialistischen Partei, erklärt, Frankreich habe mit Sowjetruland einen Pakt zur Festigung des Friedens abgeschlossen, nicht aber, um das Zeitalter der Kreuzzugte wieder ausleben zu lassen! In den der Regierung nahestehenden Kreisen hat man sich denn auch ericht, diese Nachrichten als „jeder Grundlage entbehrend“ zu bezeichnen.

Noch eine weitere Sorge quält das britische Auenamt: Die englische Presse hat in der letzten Zeit aus dem Nichteinmischungsausschu Mitteilungen gebracht, die eigentlich vertraulich bleiben sollten. Die amtlichen englischen Stellen erklären mit Nachdruck, da sie keine Mitteilungen an Zeitungen gegeben haben. Die Regierung sehe sich gezwungen, die Frage der Geheimhaltung der Sitzungen des Nichteinmischungsausschusses erneut zu überprüfen.

Die dritte Schwierigkeit kommt wieder von links: Auenminister Eden bereitete, wie man hört, eine neue Note an die Madrider „Regierung“ wegen des Geislaustausches vor, nachdem Auenminister del Salso die Ergänzung von selbstgenommenen Geiseln in Madrid einfach abgelehnt hat. London scheint nicht gewillt zu sein, die Geiselfrage auf sich beruhen zu lassen.

### Weitere 500 Freiwillige für Barcelona aus Frankreich

Paris, 26. Okt. Der spanische Dampfer „Stadt Barcelona“, der Hucklinge nach Marseille gebracht hat, hat den Hafen von Marseille am Montag mit weiteren 500 Freiwilligen für Barcelona verlassen. Es ist dies der 3. Freiwilligenkonvois von Frankreich nach Barcelona.

## Portugiesische Enthüllungen

Schlagende Beweise für die Einmischung der jüdischen Sowjetmachthaber in Spanien

London, 26. Oktober.

Die portugiesische Regierung hat dem Londoner Nichteinmischungsausschu eine 21 Seiten umfassende Note ubereicht, die sensationelle Enthüllungen über die Rolle der Sowjetregierung und der kommunistischen Internationale in Spanien enthält. Die Note, die in diplomatischen Kreisen großes Aufsehen erregt hat, ist bei allen Mitgliedern des Nichteinmischungsausschusses in Umlauf gesetzt worden.

Sie enthält zunächst die Feststellung, da die blutigen spanischen Wirren von Sowjetruland geplant und angeführt worden seien. Diese Feststellung wird mit zahlreichen historischen Einzelheiten belegt. U. a. wird auf die Sitzung der Komintern in Moskau im vergangenen Februar hingewiesen, auf der ein vollständiger Plan für die Sowjetisierung Spaniens aufgestellt worden ist. Eines der Ziele ist die Ent-

laffung eines Krieges gegen Portugal als Opponent der revolutionären Kriegsführung gewesen. Im weiteren wird darauf hingewiesen, da im vergangenen März die bolsewistischen Agitatoren Bela Kun, Losovski, Janzon, Riedel, Primac, Bergini und Reumann in Barcelona eingetroffen waren. Bald darauf sind groe Mengen von Waffen und Munition auf sowjetruischen Schiffen, die alle namentlich aufgeführt werden, in spanischen Häfen eingetroffen. In demjenigen Teil Spaniens, der von Madrid „regiert“ werde, sind beinahe sämtliche Einzelheiten des vor einigen Monaten von den Komintern aufgestellten Planes durchgeführt worden. Sowjetruland versucht, eine Revolution in Portugal zu entfachen, um die portugiesische Regierung zu stützen und damit die Möglichkeit zu schaffen, die Streitkräfte Franco vom Norden her anzugreifen.

### Zusammenarbeit mit Italien

Deutsch-italienischer Beitrag zur Entspannung der Lage

Seit Tagen hat sich die Weltpresse den Kopf darüber zerbrochen, was wohl das Ergebnis der deutsch-italienischen Besprechung sein würde. Die politischen Brunnenvorgitzer konnten sich nicht denken, da zwei im Wesen gleichgeartete Staaten nur zusammenkommen wollten, um ohne Hintergedanken über die möglichen Wege des Friedens zu sprechen, um ihre Gedanken darüber auszutauschen, wie der europäische Kontinent, der in Gefahr ist in ein Chaos zu stützen, seine Ordnung und damit seine Kultur weiterhin erhalten kann. Niemand in Deutschland aber hat ein Interesse daran, die Ergebnisse der deutsch-italienischen Unterhaltung zu verheimlichen, und so seien sie im folgenden aufgeführt.

Es bedeutete zwar keine Ueberraschung, da das Deutsche Reich die Einverleibung Abessinien und die Proklamation des atholischen Kaiserreiches anerkannt hat, dennoch ist dieses Ereignis aber eine bedeutende politische Tat. Sie ebnet zweifelsohne den Weg zum weiteren gegenseitigen Verständnis der beiden Völker.

Ganz besondere Wichtigkeit ist in der gegenwärtigen politischen Lage der Tatsache zuzumessen, da die beiden autoritären Staaten sich einig sind über die Gefahren, die der Kommunismus für die europäische Kultur in sich schliet; so sind beide Völker gewillt, den Bolschewismus als revolutionäre wie als imperialistische Macht abzuwehren. Das deutsche Volk und das italienische Volk, beide sind glücklich einen geordneten Staatsaufbau zu haben, eine jahrhundertalte Kultur ihr eigen zu nennen und sie werden beide niemals dulden, da diese Kultur von bolschewistischen Juden zerstört wird, um einer jüdisch-asiatischen Doktrin willen. Diese klare Ausrichtung der Auenpolitik, diese Stabilität des inner-

Die portugiesische Regierung erklärt dann, da die Madrider Regierung von dem Sowjetbotschafter Josef Rosenbergs beherrscht wird, dem drei Geiseln von anerkannter revolutionärer Erfahrung zur Seite stehen, nämlich Sokolniko, Bonberenko und Winter, der Kunftschachverstandiger ist. Josef Rosenbergs nimmt an den spanischen Rabinetskunftungen teil, eine Tatsache, die wohl einzigartig in der diplomatischen Geschichte dasteht. Kurz nach seiner Ankunft in Madrid hat Rosenbergs eine Sitzung einberufen, in der Caballero zum Ministerpräsidenten gewählt worden ist. Rosenbergs hat übrigens 140 Sowjetagenten mitgebracht.

Auch in Barcelona wird die Regierung von einem Sowjetvertreter beherrscht, nämlich von dem Konsul Antonow Owsjenko. Im September sind in Barcelona 55 sowjetruische Offiziere gelandet, die die Leitung der militärischen Dinge übernommen haben. Die Note stellt in diesem Zusammenhang die Namen von sowjetruischen Offizieren auf, die spanische Truppen befehligt haben. In Katalonien sind zahlreiche sowjetruische Flakgeschute aufgestellt. Ende September sind 10 Kisten mit Flugzeugteilen und Munition aus Sowjetruland eingetroffen. Es wird dann mitgeteilt, da das Sowjetschiff „Newa“ und das mexikanische Schiff „Zalisco“ im gegenwärtigen Augenblick groe Mengen sowjetruischen Kriegsmaterials in Alicante ausladen.

Schlielich werden in der portugiesischen Note die von Moskau erhobenen Beschuldigungen gegen Portugal juridischgewiesen. Portugal erklärt, da es ein Recht der bolschewistischen Regierung, sich in portugiesische Angelegenheiten einzumischen, nicht anerkennt.

Wie verlautet, hat auch die italienische Regierung eine weitere Note vorbereitet, die 20 im einzelnen begründete Fälle, in denen Moskau das Nichteinmischungsabkommen verletzt hat, enthält. Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, soll diese Note dem Ausschuss nur dann vorgelegt werden, wenn die Sowjetregierung ihre gegenwärtige Sabotagepolitik forscht.



# Zwischen Chaos und Befreiung

Francos Truppen drücken auf die Kehle des „roten Kopfes Madrid“

Burgos, 26. Oktober.

Die nationalistischen Streitkräfte haben im Frontabschnitt von Guadalajara die Ortschaft Algora eingenommen und den Berg Picaron besetzt. Neben anderem Kriegsmaterial wurde ein Panzerkraftwagen erbeutet. Einen weiteren erfolgreichen Vorstoß sollen die Nationalisten bei Rabas del Marques gemacht und dabei mehrere rote Stellungen genommen haben. Die Verluste der Nationalisten betragen allein 275 Tote. Im Frontabschnitt von Aranjuez gelang es den nationalistischen Heeresgruppen, die wichtige Eisenbahnlinie im Süden der Stadt zu besetzen und damit die Verbindungsklinie mit Andalusien zu unterbrechen. Die Verluste der roten Militärs an Toden, Verwundeten und Gefangenen sind sehr bedeutend.

Der rote Madrider Außenminister Alvarez del Vayo hat im Madrider „El Liberal“ einen Aufruf veröffentlicht, der interessante Schlässe auf die verzweifelte Stimmung im roten Lager zuläßt. Vayo sagt u. a., man könne Madrid nicht verteidigen, wenn man an der Front häret. „Wir werden umgeben“, oder „Wir werden auf den Schlachtfeld geführt“ und auch nicht damit, daß man mehr Waffen und Material verlangte, als zu liefern möglich sei. Auch die negative und trübselige Kritik müsse verschwinden. Um alle „Wohlfühlstände“ zu beseitigen, habe man die „politischen Kommissare“ eingeführt, die dem Kriegsministerium unterständen und für die „Stärkung der Verteidigungsmittel“ zu sorgen hätten. Alles müsse an die Front. Es handele sich um Stunden. Keine Minute dürfe verloren werden.

Nach einer Mitteilung des Senders La Coruna haben „Jugonarchisten“ in einem Madrider Bismarckhaus eine Verklamung abgehalten. Sämtliche Redner kritisierten den

sogenannten „Regierungschef“ Caballero, sowie den Präsidenten des roten Spaniens, Azana, scharf an und forderten die Bildung einer neuen „Regierung“, in der die Anarchisten ausreichend vertreten seien. Falls diesem Wunsche nicht nachgegeben werden würde, würden sich die „Jugonarchisten“ weigern, an die Front zu gehen. Nach der gleichen Quelle sollen Azana und Companys in Barcelona einem „Fest „zu Ehren Sowjetrußlands“ (1) beigewohnt haben. Der Saal sei in katalanischen, anarchischen und sowjetrußischen Farben geschmückt gewesen. Die Feste sei beendet worden mit den Ruf: „Es lebe Sowjetrußland, es lebe Lenin!“

Nach der Madrider Zeitung „Politika“ hat das sogenannte „Volksgeschicht“ in Madrid im Abwesenheitsverfahren den Oberst der Infanterie Moscardo zum Tode verurteilt. Moscardo ist der Führer der Belagerung, die monatelang tapfer den Plazaar von Toledo verteidigt hat.

## El Escorial erobert

Paris, 26. Oktober

Der Sender von Sevilla teilt am Samstag gegen Mitternacht mit, daß Escorial in die Hände der nationalen Truppen gefallen sei.

Südöstlich von Sigüenza haben die nationalistischen Truppen mit Freiwilligen von Navarra durch einen fähigen Handstreich im Rohkampf den 1213 Meter hohen San Cristobal bei der Ortschaft Peregrinos erobert und die rot-weiß-rote Fahge gehißt. Der Berg beherrscht das gesamte Gelände bis Guadalupe und ist für die Zwecke der Artillerie außerordentlich wichtig. Die roten Banden, die einen heftigen Gegenangriff auf den Berg machten, um ihn wieder zu erobern, wurden unter bedeutenden Verlusten zurückgeschlagen.

## Erkenntnisse in Frankreich!

Nr. Berlin, 26. Oktober.

Der Abschluß der deutsch-italienischen Besprechungen, die insbesondere in Westeuropa genauestens beobachtet worden sind, hat in der ganzen Welt ein gewaltiges Echo hervorgerufen. Gerade dadurch, daß allen von gewisser Seite genährten Erwartungen zuwider kein „Bündnisabschluß“ und keine „Blockbildung“ erfolgt ist, die sich gegen irgendwelche Staaten richtet, sondern daß auf gleichgerichteten Interessen heraus der ganzen Welt gezeigt wurde, wie man Gelehrten für den Frieden aus dem Wege räumt, hat man erkennen müssen, welche Wege eine wahre Friedenspolitik gehen muß.

Die Anerkennung des italienischen Kaiserreiches Nechispien durch das Deutsche Reich als erster Großmacht trägt gegebenenfalls auch jenen Gelehrten, die sich von Winston Churchill-Finkelnstein im September in die Dummschlucht einer leeren Paragrafenerei hineinmandrieren ließen, daß sie damit nur dem ewigen Unruheflüster Moskauer einen Gefallen erwiesen haben. Die Unfähigkeit der Genfer Diplomatie, jenes Mandat von Bismarck zu verhindern, hat es den Sowjetmachthabern ermöglicht, auch in der spanischen Frage offen auf eine Erweiterung des Konflikts und auf eine Verschärfung der europäischen Spannungen hinzuwirken.

Selbst der Pariser „Temps“, dem deutsch-freundliche Bestrebungen bis heute nicht nachgesagt werden können, muß zugeden, daß diese Politik des Deutschen Reiches und Italiens, insbesondere aber die erneute Bekräftigung des Grundsatzes der Nichtmischung in die spanischen Angelegenheiten, der Wahrung des Friedens viel mehr dient, als die von Sowjetrußland im Londoner Nichtmischungsausschuss eingenommene Haltung. Es ist ein kräftiger Rasentänder für alle Brennpunkte der letzten Zeit, wenn dieses Blatt in seinem Beitaufsatze das Ergebnis der deutsch-italienischen Besprechungen durchaus richtig in folgende Punkte zusammenfaßt: Kein Bündnis, sondern eine gemeinsame Aktion zu Gunsten des Friedens und des Aufbaues, gemeinsame Haltung in der Frage eines neuen Sicherheitssystems für Westeuropa, übereinstimmende Politik in Mitteleuropa, Beibehaltung der Nichtmischung in Spanien und gemeinsame Abwehr gegen den Kommunismus. Man verschleife die Augen vor einer offensichtlichen Tatsache, wollte man glauben, daß die Entwicklung der internationalen Lage dadurch nicht ernstlich beeinflusst wird.“ Noch deutlicher spricht „Paris Midi“ von einem „Wendepunkt der Geschichte“.

Diese Erkenntnis, daß das Deutsche Reich und Italien heute das einzige und sichere Bollwerk gegen die auf die Entfestung eines neuen Völkerordens hinzielenden Bestrebungen des ostbalkanischen Moskauer Kommunismus darstellen, kann nicht mehr verkannt werden, auch von jenen nicht, die sich bis heute von der Engstirnigkeit der Versailleser Genfer Politik nicht zu lösen verstanden. So mußte auch der „Matin“, dessen Beitaufsatze das Hingepinseln einer „Einkreisung Frankreichs“ nicht aus dem Kopf will, auch zur Schlussfolgerung kommen, daß für Frankreich nur noch eine Möglichkeit gibt: Rückkehr des Kommunismus niederzuwerfen und dann mit allen Kräften eine vernünftige Politik zu betreiben.

Aus der Kraft und Stärke, die die von Adolf Hitler begonnene Politik der unmittelbaren und zweifelhafte Fühlungsnahme und Verständigung gegenüber dem über Theorien nicht hinauskommeuden Kollektivsystem verleiht, konnte Mussolini am Samstag erneut den Olymp zweig emporheben. Leon Blum hat sich in seiner gestrigen Sonntagsrede selbst widersprochen, wenn er einstweilen behauptete, daß der Krieg als politisches Mittel in Widerspruch zur Demokratie stünde und andererseits selbst zugab, daß das der Demokratie entsprechende System der kollektiven Sicherheit dazu geführt hat, daß Frankreich die unerkannte Vorkherrschaft seiner Militärstreitmacht verloren hat. Denn nicht Phrasen — die Millionen Menschen in Arbeitslosigkeit, Hunger und damit in Verzweiflung getrieben haben — sondern Taten entscheiden das Schicksal Europas. Eine solche Tat ist jedoch gegeben: Nicht von Demokraten, sondern von Vollstreckern des Friedenswillens zweier großer Kulturvölker, die zu ihrer Mission: Vater des Erdteils zu sein, zurückgefunden haben und diese Sendung unter allen Umständen erfüllen werden.

## Polen nimmt Fühlung mit Danzig

Der diplomatische Vertreter Polens in Danzig, Minister Dr. Pape, hat nach Einholung von Weisungen in Warschau dem Danziger Senatspräsidenten Geiser einen Besuch abgestaltet, der mit dem Völkerbundsrat der polnischen Regierung bei der letzten Tagung erteilten Auftrag in Zusammenhang stehen dürfte.

## Gauleiter Bohle

Gauleiter Bohle, der am Samstag beim Erntedankfest der Reichsdeutschen in Wien gesprochen hatte, ist von dort, einer Einladung des Leiters der tschechischen Kulturbundorganisation folgend, nach Rom gereist.

## Das Programm des Gaujubiläums

Ausführung der Dr. Goebbels-Spende und Grundsteinlegung der Dr. Goebbels-Heimstätte

Berlin, 26. Oktober.

Aus Anlaß des zehnjährigen Gaujubiläums werden eine Reihe von Veranstaltungen stattfinden, die vornehmlich arbeitsmäßigen Charakter haben und mehr dem ersten Gedanken an eine heldenhafte und opferreiche Kampfkraft um Deutschlands Wiedergeburt gewidmet sind.

Den Auftakt zu den Jubiläumsveranstaltungen gibt am Donnerstag, dem 22. Oktober, 10.30 Uhr vormittags, ein Empfang im Propagandaministerium, an dem die Mitarbeiter der Gauleitung Berlin und des Ministeriums sowie die Spitzen der Parteiorganisationen Reichsminister Dr. Goebbels zu seinem 10-jährigen Jubiläum als Gauleiter des Gaues Berlin der NSDAP, und gleichzeitig zu seinem Geburtstag begrüßt werden sollen. Um 11.30 Uhr folgt sodann ein Empfang namhafter Persönlichkeiten des künstlerischen Lebens und um 12 Uhr überreicht der Bürgermeister der Stadt Teltow, die mit der Geschichte der Berliner Bewegung untrennbar verbunden ist, dem Gauleiter den Ehrenbürgerbrief der Stadt. Aus Anlaß dieser Empfänge konzentriert auf dem Wilhelmplatz von 9.30 Uhr bis 10.30 Uhr ein Aufmarsch der Reichswehr, der SA, SS, SA, des Arbeitsdienstes, der NSDAP, und der Politischen Leiter. Um 14 Uhr findet im großen Saal des Rundfunkhauses die Ausrichtung der Dr. Goebbels-Spende statt. Diese Feierstunde, bei der Gaupropagandaleiter Bacher im Auftrag des Gauleiters Dr. Goebbels etwa 800 alten Parteigenossen und Parteigenossinnen je einen Volkempfang überreichen wird, findet durch die künstlerische Gestaltung seitens des Rundfunks einen würdigen Rahmen.

Am 16 Uhr eröffnet der stellvertretende Gauleiter Staatsrat Görlicher die Ausrichtung „10 Jahre Kampf um Berlin“, die den heroischen Kampf der Berliner Bewegung gegen das rote Unternehmertum wieder lebendig werden läßt. Den Abschluß dieses Tages bildet der Fackelzug der Parteiorganisationen, an dem sich etwa 100.000 Mann beteiligen werden. Die Spitze des Fackelzuges trifft um 21 Uhr im Lustgarten ein, wo der Gauleiter Dr. Goebbels an der für die Romanische historischen Schloßtrappe den Vorbeimarsch abnimmt. Im Anschluß an den Fackelzug bringt die SA in der Hermann-Göring-Straße vor der Wohnung des Gauleiters den SA-Ruf.

Am Freitag, dem 30. Oktober, um 12 Uhr mittags, empfängt der Staatskommissar der Reichshauptstadt den Gauleiter Dr. Goebbels und seine Mitarbeiter der Gauleitung sowie die Vertreter der Formationen im Rathaus. Anschließend an den Empfang wird sich Dr. Goebbels in das Goldene Buch der Stadt Berlin eintragen, um sodann die Ausrichtung „Zehn Jahre Kampf um Berlin“ zu beschließen. Nach der Befichtigung finden sich die Teilnehmer als Gäste der Stadt Berlin im Rathaus zu einem Eintopfeszen zu kommen. Am 17 Uhr erfolgt die Grund-

steinlegung der Dr. Goebbels-Heimstätte im Friedrichshagen, bei der ein Ehrensturm, bestehend aus SA, SS, NSDAP und Politischen Leitern, antreten wird. Aus Grund der Urkunde, die dem Gauleiter Dr. Goebbels hierbei überreicht wird, sollen später alle, die verdienten Parteigenossen in die dadurch erstellten etwa 300 Wohnungen als Mieter eingeweiht werden. Am 18 Uhr legt Gauleiter Dr. Goebbels für die Gefallenen der Bewegung am Horst-Wessel-Grab einen Kranz nieder, nachdem bereits am frühen Morgen an jedem Grab der Gefallenen der Berliner Bewegung Ehrenwachen aufgestellt genommen haben und im Auftrag des Gauleiters ein Kranz niedergelegt wurde.

Am Abend dieses Tages versammeln sich um 19.30 Uhr im Kasino des Sportpalastes 400 alte Parteigenossen und Parteigenossinnen, denen auf Grund ihrer Verdienste um die Berliner Bewegung durch den Gauleiter das Gau-Ehrenzeichen verliehen werden soll. Anschließend folgt um 20.30 Uhr die Großkundgebung im Sportpalast, die ebenfalls den alten Parteigenossen vorbehalten ist und bei der Gauleiter Dr. Goebbels sprechen wird. Für acht große Säle Berlins sind Parallelkundgebungen vorgesehen, für die Rede des Gauleiters übertragen wird. Die Rede des Gauleiters wird auch auf alle Sender übertragen.

Am Samstag, dem 31. Oktober sind um 16 Uhr zu einem Appell im Lustgarten die Berliner SA, sowie diejenigen SS, NSDAP-Männer und Politischen Leiter angetreten, die früher in der SA Dienst getan haben. Es sprechen Gauleiter Dr. Goebbels, Stabschef der SA, Luhe und Reichsführer SS, Himmler. Damit ist der arbeitsmäßige Teil des Programms beendet. Am Abend findet um 20 Uhr in der Deutschlandhalle und allen Nebenläden ein großes Parteifest statt, das ausschließlich den alten Parteigenossen vorbehalten ist. Hierbei werden hervortretende Künstler mitwirken.

## Morgen spricht Hg. Göring

Berlin, 26. Oktober.

Morgen Mittwoch, 20 Uhr, spricht Ministerpräsident Generaloberst Göring im Berliner Sportpalast über den Vierjahresplan. Die Rede des Ministerpräsidenten wird von allen deutschen Sendern ab 20 Uhr übertragen.

## Neugliederung des Deutschen Jungvolks

Die Neugliederung des Jungvolks erfolgt nach Altersgruppen. Jede Jungenschaft soll zehn gleichaltrige Jungen einer Straße oder eines Häuserblocks umfassen. Je vier Jungenschaften (bisher drei) bilden einen Jungzug, je vier Jungzüge (bisher drei) ein Fähnlein. Jungzug 1 jedes Fähnleins umfaßt die 13jährigen, Jungzug 2 die 12jährigen, Jungzug 3 die 11jährigen und Jungzug 4 die 10jährigen Jungen.

politischen Kurzes sollte eigentlich auch den westlichen Mächten die Möglichkeit geben, mit diesen beiden Staaten, diesen Jellen der Ordnung, zu Verträgen zu kommen, durch die die europäische Staatengemeinschaft auf weite Sicht hin Befriedigung finden könnte. Europa würde tatsächlich neu erblichen, wenn unter Garantie Italiens und Englands ein Kriegsverzichtspakt zwischen Deutschland und Frankreich zustande käme, jener Pakt also, den der Führer in großzügiger Weise im Frühjahr dieses Jahres unserem westlichen Nachbarn angeboten hat.

Deutschland hat es auch als Genugtuung während dieser Gespräche empfunden, daß in der Frage des Versailler Vertrages Italien Wege zu gehen beabsichtigt, die den deutschen Anforderungen in jeder Weise gerecht werden. Italien hat inzwischen auch genügend Erfahrungen mit dem Genfer Institut gemacht, um zu wissen, daß der Völkerbund für eine positive Zusammenarbeit der Nationen in seiner jetzigen Form nicht fähig ist. Deutschland und Italien erwarten darum, daß sich Genf wirklich zu jenem Friedensinstitut umgestaltet, als das es seinerzeit proklamiert wurde. Andernfalls werden — das dürfte ebenfalls als Ergebnis der Besprechungen feststehen — die beiden Länder den Genfer Verhandlungen gegenüber in weiterer Reserve verharren. In gleicher Weise fühlen sich die beiden Staaten auch in ihrer Auffassung über die Entwicklung in Spanien verbunden. Deutschland und Italien würde es als ein Unglück für Europa angesehen, wenn die moskowitzischen Brandstifter aus dem Unglück in Spanien ihren Vorteil ziehen würden. Es spricht für eine Übereinstimmung in der politischen Weltanschauung der drei Regierungen, daß die nationale Regierung Spaniens als ein Hort der Ordnung und Disziplin in Spanien angesehen wird und daß man in Berlin und Rom ihren weiteren Kampf mit Anteilnahme folgt.

Die überall in Erscheinung tretende Gleichgültigkeit der Gedanken ist auch auf den Gebieten wohlwiegend empfunden worden, auf denen andere gern Deutschland und Italien in Zwietracht gesehen hätten. So wurde bei den Verhandlungen noch einmal das deutsch-österreichische Abkommen gestreift, das früher und auch jetzt wieder die Billigung Italiens gefunden hat. Auch die Wirtschafts- und Handelspolitik gegenüber den Ländern im Donaubecken ist, wie man hört, eingehend besprochen worden. Die Wichtigkeit dieses Abgabebereiches sowohl für den Deutschen wie den italienischen Handel werden dabei die Unterhandelnden nicht übersehen haben. Alle Völker im Donaubecken — und das dürfte besonders Prag interessiert haben — werden von jetzt an wissen, daß die Wirtschaftsprobleme dieses Gebietes nur im Einvernehmen mit Deutschland und Italien gelöst werden können.

Jeder vorzeitiggenommene Beobachter dieser Entwicklung, wie sie sich durch die deutsch-italienischen Gespräche angebahnt hat, wird feststellen, daß sich die Zusammenarbeit der beiden Völker gegen keinen einzigen Staat richtet, sondern daß sie im Gegenteil in verschiedenen Gefahrenzonen die Lage entspannt. Es wäre nun Aufgabe für die Staatsmänner des Westens, die immer von Ausgleich der Spannungen, von Entwirrung der Lage reden, die angeschnittenen Fragen aufzugreifen und selbst mit dem Willen zum Aufbau eines neuen Europa mitzuarbeiten. Es geht nämlich der Deutschen wie der italienischen Nation nicht allein um politische und wirtschaftliche Fragen, sondern wirklich um eine Neuordnung der europäischen Kultur. Aus diesem Grunde ist es auch nicht bedeutungslos, daß beide Regierungen die wechselseitigen kulturellen Beziehungen demnächst durch ein Kulturbüro in Wien beleben und bekräftigen wollen. Wenn an solcher Arbeit andere Völker teilnehmen würden, so kämen diese deutsch-italienischen Gespräche wirklich jenem Ziele näher, das wir als ein schöneres und besseres und damit glücklicheres Europa bezeichnen.

Drewiz.

## Heilmord an Sudetendeutschen!

Prag, 26. Oktober.

Nicht nur, daß man die Sudetendeutschen planmäßig auslöschen, man überläßt sie auch fast schutzlos den kommunistischen Verbänden, die bei ihrem „Kampf“ um die Macht in der Tschechoslowakei genau wissen, daß die Deutschen das stärkste Bollwerk gegen die Herrschaft des Unternehmertums sind. Erst kürzlich mußten wir einen gemeinsamen Notmordüberfall auf eine Versammlung der Sudetendeutschen Partei werden — und schon wieder ereilt uns die Nachricht, daß in Hermannstadt bei Pilsen eine von den Behörden bewilligte Versammlung dieser Partei von den roten Banditen überfallen wurde. Der erste Angriff erfolgte mit Messern, Schlagringen, Stahlcloten und Steinen auf die Versammlungsteilnehmer aus der Umgebung, in dem Augenblick, da sie ihre Autos abließen. Dabei wurden zwei Mitglieder der Sudetendeutschen Partei durch Messerstücke verletzt, einem dritten wurde die Uhr geraubt. Auch der Redner, Abg. Hollube, wurde sofort nach seiner Ankunft überfallen, wobei die Kommunisten von der Gendarmerie kaum behindert wurden. Einem von den Randalierern niedergeschlagenen Vätermeister wurde von den Rotmordbanditen, die rote Armbänder trugen, nachgeschossen. Der größere Teil der Versammlungsbesucher waren indessen in Saal eingeschlossen; die roten verletzten hier neun Deutsche.



So betonte er, im berechneten Sinne Zeugnis abgelegt von seinem opferfertigen Schaffen im Dienste einer großen Kulturlinie, habe gezeigt, was zu leisten ist, wenn gemeinsam an einem schönen Werk gearbeitet wird. Es soll jedoch nicht so sein, daß sich nun die Vereine zu große Aufgaben stellen, aber zur gegebenen Zeit müsse auch ein Verein die Verantwortlichkeit von seiner Leistungsfähigkeit überzeugen. Dies kann gewiß auch mit gut vorbereiteten Vortragsvorbereitungen geschehen. Kreisfängerführer Rüdiger schloß seinen Jahresbericht mit dem Gelübde, daß wir Sängere wie bisher, so auch weiterhin mit derselben Freude und Aufopferung an der uns selbst und nicht zuletzt vom Führer gestellten Aufgabe verantwortungsbewußt mitarbeiten wollen.

Es zeigte sich die volle Einmütigkeit mit den aus berechneten Munde gemachten Ausführungen und der geschlossene Wille, in der aufmerksamen Richtung die Arbeit der Zukunft durchzuführen. So verlangt es die deutsche Sängerei und so zeigen wir Sängere unsere Disziplin und freiwillige Einordnung in einen großen Kulturfeld, der ein lebendiges und wertbeständiges Gebilde ist und bleiben wird.

Der vom Kreisleiter erstattete Rechenschaftsbericht lautete nicht unangenehm. Die Einnahmen betragen 7688,78 RM., Ausgaben 6944,59 RM., und der buchmäßig festgestellte Vermögensbestand 1907.— RM., also ein erhebliches Plus gegenüber früheren Jahren. Der Kreisleiter war führte dann klage darüber, daß einige Vereine mit den Beiträgen im Rückstand sind und hat um sofortige Begleichung der Verpflichtungen gegenüber der Kreisfeste. Kreisfängerführer Rüdiger sprach dem fleißigen Kassier den Dank aus und erteilte ihm Entlastung.

Inzwischen war Kreisleiter Bauer eingetroffen, von der stattlichen Entzweiungsfamilie mit dem Deutschen Sängeregruß herzlich begrüßt. Kreisleiter Bauer gab seiner Freude darüber Ausdruck, an dieser Tagung teilnehmen zu können, wisse er doch das wertvolle kulturelle Schaffen in den Sängerevereinen zu würdigen.

Die Tagung erhielt ihren Höhepunkt mit der Ehrung verdienter langjähriger Sängerekameraden. Da standen eine stattliche Zahl Kameraden, die seit 30, 40 und sogar 50 Jahren in guten und bösen Zeiten in unerschütterlicher Treue der edlen Sache dienen und den Sängere ein leuchtendes Vorbild der Pflichterfüllung sind. Die Ehrung der Jubilare für 50jährige Sängertätigkeit vollzog Ehrenobmann Riedinger. Kreisfängerführer Rüdiger ehrte sodann die Jubilare für 40- und 50jährige aktive Tätigkeit und schloß sich den Glückwünschen des Ehrenobmanns an. Daß er drei Kameraden mit der höchsten Ehrung, die der Deutsche Sängerebund zu vergeben hat, auszeichnen durfte, war ihm eine ganz besondere Genugtuung. Mit stolzer Freude nahmen die Jubilare den Ehrenbrief des Deutschen Sängerebundes und das goldene Ehrenzeichen entgegen. In Ehren familiärer Jubilar wurde gemeinsam der Schwäbische Sängeregruß und das ewig schöne Lied „So gen Himmel Eiden ragen“ gesungen.

Es erhielten das Kreis-Ehrenzeichen für 30 Jahre Sängerei: Hermann Lesker, Emil Dangler, Eugen Seeger, sämtliche in Württemberg; Paul Glauner, Karl Frey, beide in Göttingen; Wilhelm Ribold in Bielefeld; Hermann Krämer in Höfen a. G.; Friedrich Keller in Kapfenhardt; Jakob Adam, Friedrich Mangel, Karl Reule, Gottlieb Zellmann, sämtliche in Woffenau; Eugen Seydelmann in Württemberg.

Den Ehrenbrief des Schwäbischen Sängerebundes für 40 Jahre Sängerei: Jakob Bäuerle, Georg Hirz, beide in Schönbühl; Karl Oeder in Sulzbach.

Den Ehrenbrief des Deutschen Sängerebundes u. goldenes Ehrenzeichen des Schwäbischen Sängerebundes für 50 Jahre Sängerei: Wilhelm Walsch in Neuenbürg; Ernst Reichel in Engelsbrunn; Karl Keller in Württemberg.

Unter Punkt Verschiedenes kamen dann noch eine Reihe organisatorischer und sonstiger Fragen zur Erörterung. Mit Nachdruck wurde die harmonische Zusammenarbeit zwischen Sängerevereinen, Parteikomitees und Gemeindeverwaltungen herangestellt. Dieses verständnisvolle Zusammenarbeiten ist dringend notwendig, ist es doch letztlich auf das ein und dasselbe Ziel ausgerichtet. Als nächstjähriger Tagungsort für den Kreisfest wurde Conweiler bestimmt. Kreisfängerführer Rüdiger gedachte in seinem Schlusswort der treuen Mitarbeit des Kreisführers und Ausschusses, des Kreisobmanns Ruhn, der Vereinsvorsitzenden und Chorleiter und schloß mit den Worten unseres verehrten Bundesführers, Innenminister Dr. Schmid: „Unser

Wohl wird stark sein und bleiben, wenn jeder seine Pflicht erfüllt, und unsere Arbeit auf das erhabene Ziel der Volksgemeinschaft hin gerichtet ist.“ So wollen wir Sängere handeln und so arbeiten wir im Sinne und im Auftrage unseres Führers. Mit spontaner Begeisterung wurde auf ihn ein Strohball ausgebracht und die beiden vaterländischen Symmnen gesungen, womit die Tagung zu Ende geführt wurde.

Der stellv. Kreisfängerführer Hermann Gollmer-Kneubühl widmete dem Kreisfängerführer für seine treue und opferfertige Arbeit, die jederzeit erfüllt und geleitet war von vorbildlicher Sängerekameradschaft und Sängeregeist, herzliche Dankesworte. So nahm der Kreisfest, der durch die gesungenen Darbietungen des Männer- und Frauenchors des M. V. „Liedertanz-Freundschaft“ Engers und durch gemeinschaftliche Lieder umrahmt war, einen einprägnanten Verlauf und war ein hoffnungsvoller Ausblick für die in den Vereinen zu leistende Winterarbeit.

„Gruß Gott mit hellem Klang,  
Heil deutschem Wort und Sang!“

**Wochenfest, 27. Okt.** Zahlreiche Spanisch-Deutsche konnten in letzter Zeit in ihre Heimat zurückkehren. Es handelt sich um solche, die in Gebieten wohnen, die von den Nationalisten besetzt sind. Am Freitag sind 22 Spanisch-Deutsche wieder neu eingetroffen.

### Abteilungen der Wirtschaftskammer Württemberg-Hohenzollern

Mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. sind die früheren Bezirksgruppen von Industrie und Handel des würt. Wirtschaftsgebietes in Abteilungen der Wirtschaftskammer für Württemberg und den Regierungsbezirk Sigmaringen übergeführt worden, und zwar der Teil Württemberg-Hohenzollern der Bezirksgruppe Südwestdeutschland der Reichsgruppe Industrie als Industrie-Abteilung und die Bezirksgruppen der Wirtschaftskammer Groß-, Ein- und Ausführhandel, Einzelhandel, Gaststätten- und Berührungsgewerbe, Vermittlergewerbe und Ambulantes Gewerbe der Reichsgruppe Handel als Unterabteilungen, zusammengefaßt in einer Abteilung Handel. Dieser Tag

gab der Leiter der Wirtschaftskammer für Württemberg und den Regierungsbezirk Sigmaringen, Dr. Friedrich Kiehn, in einer Sitzung der Leiter und Geschäftsführer der eingegliederten Abteilungen zunächst für die büro-mäßige Erledigung des gemeinsamen Arbeitsanfalls die erforderlichen Richtlinien bekannt und entwickelte sodann die Grundsätze einer gedeihlichen praktischen Zusammenarbeit.

Während es noch vor kurzer Zeit eine Vielzahl der Organisationen und Verbände gegeben hätte, wachte jetzt mit der Bildung der Wirtschaftskammern und ihrem Ausbau die gewerbliche Wirtschaft in eine festgelegte bezirkliche Organisation hinein. Diese Organisation bedeutet eine Zusammenfassung zu einheitlicher Arbeit und Stütze und damit die Bildung einer geschlossenen Vertretung der bezirklichen Wirtschaft. Dankbar müsse anerkannt werden, daß im Bezirk der Wirtschaftskammer Württemberg die Vertretungen von Industrie und Handel die Notwendigkeit dieses Zusammenfassens frühzeitig erkannt hätten. Es dürfe daher auch erwartet werden, daß die neue Organisationsform von allen Beteiligten mit dem Geiste der Verantwortungsbewußt- und der Zusammenarbeit im Dienste des wirtschaftlichen Gemeinwohls erfüllt werde. Der Vorsitzende gedachte in diesem Zusammenhang des gewaltigen Vierjahresplans des Führers und der mit diesem Plan der gewerblichen Wirtschaft gesteckten hohen Ziele. Der Führer sei uns ein leuchtendes Vorbild für uneigennützig, hingebende Tätigkeit im Dienste der Gemeinschaft.

Der Leiter der Industrieabteilung, Dr. Rehler, hob hervor, daß Organisationsfragen nie Selbstzweck sein dürfen, und daß das gemeinsame Ziel der Organisation die Verfolgung von Sonderinteressen, die mit dem Gemeinwohl nicht vereinbar seien, künftig ausschließen. Er kündete als Leiter der Handelsabteilung versicherte zugleich namens der verschiedenen Unterabteilungen dieser Abteilung den festen Willen zu einer verantwortungsbewußten, reibungslosen Zusammenarbeit mit Leitung und Geschäftsführung der Wirtschaftskammer. An die Sitzung schloß sich ein kameradschaftliches Zusammensein.

## Eine Spitzenleistung von 372,1 Gld.-Km.

Caracciola fuhr auf dem neuen Mercedes dreimal Rekord

Auf der Reichsautobahn Frankfurt a. M. — Darmstadt begann am Montag früh die Firma Daimler-Benz mit den Versuchen zur Erprobung neuer Reifen. Bei dieser Gelegenheit wurden neue Bestleistungen in den kurzen Strecken aufgestellt, die wesentlich höher liegen als die bisher von dem Italiener Tazio Nuvolari auf Alfa Romeo gehaltenen Bestzeiten. Zur Verwendung kam der neue Grand-Preiswagen mit 12-Zylinder-Motor, der mit zwei Kompressoren ausgerüstet ist. Der Wagen war mit neuartigen Reifen ausgestattet und hatte eine fluggeschichtete, drehfähige Karosserie. Bei einem Hubvolumen von 5,6 Liter leistet der Motor 5500—6000 Umdrehungen in der Minute, so daß die Leistung etwa 600 PS beträgt.

Die Fahrten begannen bei guten äußeren Bedingungen — es war kühl und trocken — recht erfolgreich. Schon bei der ersten Hin- und Rückfahrt hatte Rudolf Caracciola in der Klasse B (5—8 Liter) die von dem Italiener Nuvolari gehaltenen Bestzeiten über die fliegende Meile und den fliegenden Kilometer übertroffen. In den weiteren Fahrten schraubte Caracciola die Rekorde um 44 Std.-Km. in die Höhe. In den ersten Rekordfahrten erreichte Caracciola für den fliegenden Kilometer ein Stundenmittel von 351 Km. für die fliegende Meile von 354 Kilometer. verbessert diese Zeiten aber im weiteren Verlaufe noch weiter. Schon zu Beginn löste Caracciola den Italiener Nuvolari auf der Weltrekordstrecke mit 341,555 Std.-Km. bzw. 348,175 übertraf er Nuvolaris Bestzeiten von 321,429 bzw. 323,125 Std.-Km. beträchtlich. Bei der zweiten Fahrt benötigte Caracciola für den fliegenden Kilometer auf der Hinfahrt 10,42 Sek., für die Rückfahrt 10,09 Sek., was einem Durchschnitt von 10,255 entspricht. Für die fliegende Meile wurden bei der Hinfahrt 18,46 Sek., bei der Rückfahrt 18,25 Sek. gestoppt, was eine mittlere Zeit von 16,355 Sek. ergibt.

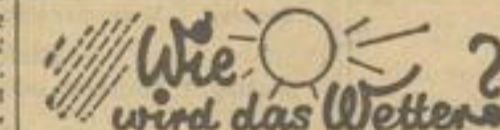
In weiteren Verlaufe der Versuchsfahrten übertraf Caracciola seine bisher gefahrenen Bestzeiten weiter. Zunächst schaffte er über den fliegenden Kilometer 358,5, über die fliegende Meile 362 Std.-Km. Die Zeiten waren: 1 Km. Hinfahrt: 10,20 Sek., Rückfahrt 9,80

Sek., gleich 10,50 Sek. 1 Meile Hinfahrt: 16,11 Sek., Rückfahrt 15,90 Sek., gleich 16,005 Sek. Auf der nächsten Fahrt erzielte Caracciola die kaum vorstellbare Schnelligkeit von 364 Std.-Km. bzw. 367 Std.-Km., dabei erreichte er auf der schnellsten Durchfahrt bei der Meile die Spitzengeschwindigkeit von 372,1 Std.-Km.

Die Zeiten waren: fliegender Kilometer: Hinfahrt: 10,08 Sek., Rückfahrt: 9,68 Sek., gleich 9,88 Sek. im Durchschnitt und ergibt eine Geschwindigkeit von 364 Std.-Km. fliegende Meile: Hinfahrt: 16,00 Sek., Rückfahrt 15,57 Sek., gleich 15,785 Sek. im Durchschnitt und ergibt eine Geschwindigkeit von 367 Std.-Km.

Nach den erfolgreichen Angriffen auf die Kurzstreckenrekorde machte sich Caracciola daran, den Rekord über 5 Km. mit fliegendem Start zu verbessern, den bisher Hans Stuck auf Auto-Union mit 312,419 Std.-Km. hielt. Caracciola fuhr eine mittlere Geschwindigkeit von 52,55 Sekunden, was einem Durchschnitt von 342,5 Std.-Km. ergibt, so daß Stuck Bestzeit um rund 30 Km. übertroffen wurde. Auf der Hinfahrt fuhr Caracciola 53,19 Sekunden, auf der Rückfahrt 52,52 Sekunden.

Damit wurden die Rekordfahrten am Montag abgetroffen, die Versuche werden am Dienstagmorgen fortgesetzt.



Die Wetterlage hat eine Umgestaltung erfahren. Ein ausgedehntes Sturmtief liegt mit seinem Kern über dem Nordmeer und bedingt für Mitteleuropa bei kräftigen, westlichen Winden die Zufuhr bald etwas kühlerer, bald etwas wärmerer Meeresluft. Unsere Witterung wird daher für die nächsten Tage unter dem Einfluß von Randwirbelungen stehen, doch kommt es in Zwischengebieten immer wieder zu leichter Unstetigkeiten.

Vorhersage für Dienstag: Bei kühlischen westlichen bis südwestlichen Winden hart bewölkt, besonders vormittags noch leichte Niederschläge, im ganzen weiterhin unbeständig, Temperaturen wenig verändert.

## Ami. NSDAP-Nachrichten

### Partei-Organisation

Ortsgruppe Neuenbürg. Sämtliche Politischen Leiter nehmen heute abend 8 Uhr an dem Vortrag des Herrn Staatsrat Spaniol in der Turnhalle teil.  
Der Ortsgruppenleiter.

### Partei-Krater mit betreuten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront, Reichsgruppen „Hausgehilfin“. Heute Dienstag den 27. 10. 36, um 8 1/2 Uhr, Heimabend.  
Die Ortsleiterin.

Kart für Erzieher. Wir verabschieden unseren Kamerad Locher von Urnbach am Mittwoch, 28. 10. Zusammenkunft um 3 Uhr im „Adler“ in Urnbach.

NSDAP, Kreisleitung Neuenbürg, Kart für Volkswirtschaft. Die Ortsgruppen- und Stützpunkt-Kassenführer der NSDAP und des BSB werden darauf hingewiesen, daß die Girokonten der Kreisamtsleitung bei der Kreis Sparkasse in Neuenbürg wie folgt lauten:  
Girokonto Nr. 1400 für NSDAP Kreisleitung Neuenbürg, Kart für Volkswirtschaft, Neuenbürg;  
Girokonto Nr. 1300 für Kreisführung des Winterhilfsfonds des Deutschen Volkes 1936/37 Neuenbürg.

Wir bitten die Ueberweisungen auf die richtigen Konten zu tätigen.  
Kreisamtsleitung.

NS-Frauenchaft, Deutsches Frauenwerk, Kreisamtsleitung Neuenbürg.

Am Dienstag den 27. Oktober 8 1/2 Uhr in Rotenbach.  
Am Mittwoch den 28. Oktober, von 8-9 Uhr, findet ein Pflichtenabend in Wiefelsberg statt. Ich bitte die Frauen, ganz pünktlich zu sein. Von 9-10 Uhr halte ich den Pflichtenabend in Wolfenbach-Heimen.

Am Donnerstag den 29. Oktober, von 8-9 Uhr in Oberlengenhardt und von 9-10 Uhr bin ich in Unterlengenhardt.  
Am Freitag den 30. Oktober, von 8-9 Uhr bin ich in Grumbach und von 9-10 Uhr in Engelsbrunn.

Am Sonntag den 1. November, nachmittags von 3-4 1/2 Uhr findet eine Pflichtenversammlung in Oberhausen-Gräfenhansdorf statt. Von 5-6 Uhr dasselbe in Neilsbach.  
Die Ortsgruppenleiterin ist mir verantwortlich, daß alles gut vorbereitet ist. Als Aufnahmeform für das Deutsche Frauenwerk sind die noch vorhandenen Aufnahmeformulare der NS-Frauenchaft zu verwenden. Ich bitte da, wo noch Frauen abseits stehen, mit der Werbung zu beginnen.  
Die Kreisfrauenchaftsleiterin u. Kreisführerin des Deutschen Frauenwerks.

### „Kraft durch Freude“ teilt mit:

NSDAP, „Kraft durch Freude“. Heute abend 8 Uhr spricht in der Turnhalle in Neuenbürg Herr Staatsrat Spaniol zu den Spanisch-Flüchtlingen. Wir laden sämtliche Spanisch-Flüchtlinge, die in Neuenbürg, Göttingen und Calmbach untergebracht sind, ein.  
NSDAP, „Kraft durch Freude“ Neuenbürg. Heute abend im Schwabenbräu (Nebenzimmer) Volldanz- und Biederabend.  
Ortsamt.

### HJ., J.V., HdM., JM.

Mädelering 1/124. Jede Mädelschaftsführerin sendet mir sofort ihre genauen Personalien ein: Name, Wohnort, Geburtsort, Geburtsdatum, Beruf, Eintritt in den NSDAP, Mitgliedsnummer, Nummer des Führerausweises, ob Schulungskurs besucht, wann?, Beruf des Vaters. Bis 29. 10. 36 sind alle Angaben auf dem Ring.

Dienstag, 27. Okt.: „Ducaccio“, Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Franz von Suppé. (Anf. 9 Uhr, Ende 22.30 Uhr.)

Mittwoch, 28. Okt.: „Madame Butterfly“, Tragödie einer Japanerin in drei Akten von Giacomo Puccini. (Anfang 9 Uhr, Ende 22.45 Uhr.)

Veranstaltungs-Kalender  
Wörzheimer Stadttheater

Dienstag, 27. Okt.: „Ducaccio“, Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Franz von Suppé. (Anf. 9 Uhr, Ende 22.30 Uhr.)  
Mittwoch, 28. Okt.: „Madame Butterfly“, Tragödie einer Japanerin in drei Akten von Giacomo Puccini. (Anfang 9 Uhr, Ende 22.45 Uhr.)

Schöne Deine Augen durch besseres Licht

# Beleuchtungs-Rezept Nr. 6

Sies überirdische Allgemeinbeleuchtung des Raumes ist eine 100 Watt-Lampe notwendig. Erst dann können die Augen alle gut arbeiten. Osram-D-Lampen mit dem Doppelglockenbau Lüftluft geben billiges Licht. Gefällig für 40, 60, 75 und 100 Watt in den kleinsten Fassungsvermögen. Wenn Sie bis zu 20% mehr Licht haben wollen, dann verwenden Sie

# OSRAM-D-LAMPEN

# Stadttheater Pforzheim

„Marietta“, Operette von Walter Kollo

Die Intendant des Stadttheaters legt anerkennenswerterweise ihr Bemühen fort, in kurzen Zeitabständen eine Komität heranzubringen. Am letzten Samstag war es „Marietta“, die zum ersten Male mit ihrer ganzen ausgefallenen Frechheit über die Bühne ging. Der Autor-Herrn Kollo und Gardt-Warden noch man die Anerkennung zollen, daß sie das Publikum zu amüsieren versteht. Noch höheren Wert hat das Stück in seinen, das wird von einer modernen Operette auch nicht verlangt. Durch verwickelte Situationen wird viel Humor in das Stück hineingetragen. Die Musik aus der Hand von Walter Kollo ist leichtfüßig und gefällig, bringt einige hübsche Liedchen und Tanzmelodien, die noch einige Stunden nach der Aufführung in der Erinnerung haften bleiben. „Schlager“, die etwa später Abgemelangt der Beierkastenmänner und Karussells werden könnten, enthält die Musik wohl kaum. Alles in allem genommen, eine hübsche und langbare Operette.

Hans Oldenburg hat mit viel Geschick seines Amtes gewaltet. Er brachte die Partitur auf und vor der Bühne mit allen rhythmischen Ueberwachungen überzeugend zum Klingen. Für eine Erkaufführung war das Zusamenspiel überaus flott. Dieser Erfolg der Regie ist um so höher anzuschlagen, als Herr Franz Gübler, der sie leitete, daneben auch noch die Rolle des alten Lebemannes „Jamboni“ verkörperte.

Herr Hugo Manzoni, der schneidige Herrenreiter „Torelli“, sah sehr gut aus. Er spielte frei und geklärt, sang auch im Ganzen erfolgreich. Nur sollte er sich nicht so aufstellend an den Taktstock hängen, das steht ihm schlecht an. Stimmlich müßte Manzoni noch mehr hergeben können, denn zu einem Operettentenor gehört namentlich in den Höhenlagen Kraft und Ausdruck, wo es die Partitur verlangt. Im übrigen war sein „Torelli“ für das Publikum erfolgreich. Ungeschlagen im Spiel, musikalisch sicher, war Herr Bertha Glatt in der Rolle der Drangenkäuferin Marietta. Die mit der Herzogin gleichen Ra-

menß ganz unbewußt eingetauschte Rolle wußte sie gewandt zu der gewünschten Wirkung zu bringen. Ausgezeichnet war auch Frau Martha Sadowski als die edle Herzogin von Sabarna. In einer kleinen Sentation wurde der Straßenmusikant von Nicolo Tromboni des Herrn Christian Doppelberg. Er umgab diesen mit so viel köstlichem Humor, mit so viel charakteristischen Einzelsügen, mit so viel lebhaftem Mienenpiel, daß das Publikum aus dem Leben nicht heraustreten wollte. So namentlich bei den eigenen Zustaten, die sich als Lokaltweife gar nicht über ausnahmen. Jamboni waren auch der empfindliche Marchese des Herrn Curt Müller, der vornehme Haushofmeister des Herrn Edgar Gubi und der gewissenhafte Kasino-Direktor des Herrn Theodor Kempfer. Herr Franz Gübler stellte einen trefflichen alten Lebemann auf die Bühne, Herr Ottoband Meineke den gewandten Kellner im Herrenreiterklub. Die Chöre klappeten und die Tanzszenen imponierten durch das beherrschende Klischee. So etwas Niedliches, Frisches, das wahrhaftig nicht allein das Auge bestrahlt. Das Publikum lachte mit seinem Beifall nicht und Klumen gab es auch in Fülle. Die Anerkennung war reichlich verdient.

### Pforzheimer Große Strafkammer

Heute Dienstag verhandelt die Große Strafkammer unter dem Vorsitz von Amtsgerichtsdirektor Krauß gegen den verheirateten Walter Brill in Pforzheim wegen Danksvergehen. In der Verhandlung sind fünf Zeugen und zwei Sachverständige geladen. Ein weiterer, sehr umfangreicher Beweisenprojekt beginnt am Dienstag den 3. November vor demselben Gericht. Für diese Verhandlung sind einige Tage vorgezogen.

**Pforzheim, 26. Okt.** (Zwei Stürze mit tödlichem Ausgang.) Hier stürzte der 34 Jahre alte Christian Brenner in seiner Wohnung die Treppe hinunter. Mit einem Schädelbruch wurde er ins Städtische Krankenhaus eingeliefert. Er ist dort, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, gestorben. Weiter glitt eine Frau beim Ausgehen ihrer Wohnung aus. Sie trug einen Schädelbruch am rechten Fuß davon und ist einem Blutgerinnsel erlegen.

## Berlin empfangt Flugbootbesuchungen

Reichsminister Göring telegraphierte Glückwünsche

Berlin, 26. Oktober.

Die Besatzungen der Luftbahn-Flugboote „Aeolus“ und „Zephyr“, die mit der verwickelten achimiligen Ueberquerung des Nordatlantik wertvolle Pionierarbeit für den kommenden regelmäßigen Postflugdienst nach Nordamerika geleistet haben, trafen am Montagmorgen im Sonderflugzeug, von Travemünde kommend, auf dem Flughafen Tempelhof ein. Den kühnen Fliegern wurde ein außerordentlich herzlicher Empfang zuteil, und zwar nicht nur durch ihre Kameraden von der Luftbahn und die Vertreter der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden, sondern auch durch Tausende von Berliner. Bald nach 15 Uhr erschienen auch die zum Empfang geladene Gäste. In ihrer Mitte sah man den Direktor der Luftbahn, Freiherrn von Sabeln, der im Flugboot „Zephyr“ an der Spitze des Flugkapitains Hakenburg einen der direkten Flüge Nyreen-Neuport mitgemacht hat und inzwischen mit dem Luftschiff „Hindenburg“ zurückgekehrt ist. Ferner sah man den Staatssekretär im Reichsluftfahrtministerium, General der Flieger Milch in Vertretung des Reichsministers der Luftfahrt, Oberst Udet, eine Anzahl weiterer hoher Offiziere der Luftwaffe und Beamte des Reichsluftfahrtministeriums und den Staatskommissar der Hauptstadt Berlin, Dr. Hippert.

Wortungsbeiwungen Arbeiten von den heißen Wünschen der gesamten deutschen Luftfahrt und der begeistertsten Anteilnahme der ganzen Nation begleitet und getragen sein werden. Das nationalsozialistische Deutschland ist stolz auf seine Söhne, Göring.

Pünktlich um 15.30 Uhr landete das dreimotorige Sonderflugzeug. Von allen Seiten strömten die Größe und Glückwünsche auf die kühnen Ozeanbesieger ein. Die Atlantikflieger bestiegen dann das Podium. Hier begrüßte sie zunächst Staatssekretär Milch. Er übermittelte ihnen die Größe und die besondere Anerkennung des Oberbefehlshabers der Luftwaffe und Reichsluftfahrtministers. „Seien Sie gewiß“, erklärte der Redner, „daß alles, was Sie leisten, für das größere Deutschland getan wird.“ Er schloß mit einem Sieg-Heil auf den Führer, dem die Nationalhymnen folgten. Staatskommissar Dr. Hippert hieß die Ozeanflieger namens der Reichshauptstadt gleichfalls auf das herzlichste willkommen. Die Flieger und Gäste begaben sich dann in das Restaurant des Flughafens. Dort dankte der Direktor der Luftbahn, Frhr. v. Sabeln namens der Flugbootbesatzungen für den herzlichen Empfang. Staatskommissar Dr. Hippert überreichte darauf jedem einzelnen der Flieger die Große Infette der Stadt Berlin. Seiner Bitte entsprechend trugen sich die 10 Luftfahrtspioniere in das Goldene Buch der Reichshauptstadt ein.

### Der Bischof von Lille ist geheimer

Auf einer Bischofsantagung in Lille (Nordfrankreich) ergriff Bischof Mgr. Renaud in ungewohnt scharfer Weise das Wort gegen die kommunistische Gefahr. Der Kommunismus hat zwei Gesichter, je nachdem er sich in den Ländern vorstellt, in denen er noch nicht herrscht, und in denen, wo er bereits die Macht übernommen hat. Das eine Gesicht ist einladend und das andere abschreckend. Der Hass des Kommunismus ist so groß, daß er weder das Leben, noch die Ehre seiner Opfer achtet. Nichts kann diese Ausschreitungen entschuldigen und deshalb muß man auch im Namen der geheiligten Rechte der geschändeten Menschheit diesen Opfern des Hasses die tiefste Sympathie zum Ausdruck bringen.

## Bekanntmachung.

### Verkehrsbeschränkungen in Neuenbürg.

Im Einvernehmen mit dem Straßen- und Wasserbauamt Calw wurde durch Verfügung vom 23. Oktober 1936 unter Abänderung der Verfügung vom 23. Januar 1936 die Engbrücke im Zuge der Landstraße I Ordnung Neuenbürg - Schwanau für Fahrzeuge über 5 To. Gesamtgewicht gesperrt.

Zu Sonderhandlungen werden nach § 36 R.St.R.D. befristet.  
Neuenbürg, den 23. Oktober 1936.  
Der Landrat: Lempp.

## Hufbeschlag-Kurse.

Auf die Bekanntmachung des Wirtschaftsministeriums, Abteilung für Landwirtschaft, vom 12. Oktober 1936 (Reg.-Ang. Nr. 119 vom 17. Oktober 1936) über die

Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag an den Lehrwerkstätten Heilbrunn, Rentlingen u. Ulm wird hingewiesen. Anmeldefrist: spätestens 18. November 1936.

Der „Regierungsanzeiger“ kann auf den Rathhäusern eingehend werden.  
Neuenbürg, den 23. Oktober 1936.  
Der Landrat: Lempp.

## Achtung! Winterhilfswerk Wildbad!

Morgen Mittwoch den 28. Oktober 1936 findet in Wildbad die erste Pfundsammlung statt. Die NS.-Frauenschar wird wie in den letzten Jahren auch dieses Jahr die hierfür zugesagte Spende nachmittags abholen. Es wird gebeten, die Spenden bereitzuhalten. Denkt an die Worte des Führers und spendet gerne!

Geschäftsstelle des **NSW. Wildbad.**

Herrenalb-Bernbach.  
Die Altersgenossen vom

**Jahrgang 1876**  
wollen sich zuweilen einer kleinen 80er-Feier bis Ende dieser Woche melden bei **Karl Waldner**, Herrenalb (Schanz).

## Gute Existenz geboten!

Wegen vorgerücktem Alter verkaufe mein seit zehn Jahren bestehendes Geschäft

**Fabrikation von Schuhcreme, Bodenwachs und Lederfett**  
ferner Oele und Fette für Betriebe und Landwirtschaft. Gute Existenz für rührigen, tüchtigen Geschäftsmann ist geboten mit guter Kundenchaft im Kreis Neuenbürg, Calw und Pforzheim. Bin bereit, mit Rat und Tat zur Einführung beizulieben, in Kohlstoffe und Rezepten. Zur Übernahme 3-4000 RM. erforderlich.  
Schriftliche Anfragen an die „Enzfelder“-Geschäftsstelle erbeten.

## Wer auf Anzeigen verzichtet

verzichtet auf einen guten Teil seines geschäftlichen Erfolgs. Bei mehrmaliger Aufnahme erhalten Sie Rabatt gemäß unserer Preisliste.

Neuenbürg, 25. Oktober 1936.

## Todes-Anzeige.

Der Herr über Leben und Tod hat meinen innigstgeliebten Gatten, unseren treusorgenden Vater

### Wilhelm Stäbler

Ratsdiener

im Alter von nahezu 60 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit in die Ewigkeit abgerufen.  
Beerdigung Mittwoch nachmittags 1/2 2 Uhr ab Trauerhaus Mühlstraße 23.  
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand nehmen zu wollen.



**Kameradschaft Neuenbürg**  
Unser alter, treuer Kamerad

### Wilhelm Stäbler

ist unerwartet rasch zur großen Eternität abgerufen worden.  
Wir geben ihm morgen nachmittags 1/2 2 Uhr das letzte Geleit.  
Antreten um 1 Uhr am „Bären“.  
Der Kameradschaftsführer.

### Wildbad

Die nächste **Mütterberatung** findet am Mittwoch den 28. Okt. 1936, von 2 bis 3 Uhr, im alten Schulhaus statt.



**Künstliche Augen**  
fertigen wir für unsere Patienten am Mittwoch den 4. Novbr. in Pforzheim, Hotel Rupp, am Bahnhof.  
**Gebüder Müller - Welt** Stuttgart.  
Zugel. b. Kassen u. Bahnd.

### Birkenfeld

Einige Hundert **Himbeersträucher** (Goldloch und Schwabenstolz) zu verkaufen.  
Dietlingerstraße 19.

**Lebensdauer kaufen!**  
Kaufen Sie die Lebensdauer oder Lampe - kaufen Sie die LAMPEN - kaufen Sie die LAMPEN - kaufen Sie die LAMPEN.  
Die Lieferung erfolgt auf Grund schriftlicher Gebote am Samstag, 31. Oktober 1936, vorm. 10 Uhr im Gasthaus zur „Sonne“ in Calmbach.

## NSDAP. - Kreis Neuenbürg

# Große Militär-Konzerte

ausgeführt vom **Trompeterkorps Kav. Regt. 18, Bad Cannstatt** unter Leitung von Musikmeister L. Wehmeyer in **Wildbad**

Samstag, 31. Oktober 1936, abends 8 Uhr in der Turnhalle in **Neuenbürg**  
Sonntag, 1. November 1936, nachm. 4 Uhr in der Turnhalle in **Birkenfeld**  
Sonntag, 1. November 1936, abends 8 Uhr in der Turnhalle

**Musikfolge:**

- I.
- 1. Königsmarsch . . . . . Rich Strauß
- 2. Ouvertüre zu „Figaros Hochzeit“ . . . . . Mozart
- 3. Große Fantasie aus „Der Bajazzo“ . . . . . Leoncavallo
- 4. Kaiserwalzer . . . . . Joh. Strauß
- 5. Ungarischer Marsch, Rakoczy . . . . . Berlioz
- II.
- 6. Ouvertüre zur Operette „Im Reiche des Indra“ Linde
- 7. Rendezvous bei Lehr, Melodienfolge aus . . . . . Lehr
- 8. a) Stuttgarter Reitergeuß, Marsch . . . . . Wehmeyer, Bad Cannstatt  
b) Graf Eberhard-Marsch . . . . . Segebredt Pforzheim
- 9. O Schwabenland, mein Heimatland, Walzer . . . . . Frez. Springer Stuttgart
- 10. Soldatenliebe, Soldatenleben, Potpourri . . . . . Roland
- 11. Volk aus Gwehr, Marsch . . . . . Schmidt Heeresmusikspizient
- 12. Zwei Märsche für Fanfarentrompeten u. Kesselpauken: . . . . . Müller  
a) Altsächsischer Fanfarenmarsch . . . . . Müller  
b) Parademarsch der 15 er Husaren . . . . . Müller

Aenderungen vorbehalten!  
**Eintrittspreise:** im Vorverkauf von Haus zu Haus **60 Pfg.**, an der Kasse **70 Pfg.**  
Programm berechtigt zum Eintritt Saalöffnung 3 1/2 und 7 1/2 Uhr  
Alle Volksgenossen werden zu zahlreichem Besuch herzlich eingeladen.

## Württ. Forstamt Herrenalb-St. Vergebung von Bauarbeiten

Im „Stollensee“ im Staatswald Distr. V. Bt. 36-38 können Verbestigungs- und Erbauungsarbeiten zur Vergebung. Leistungsüberschüsse sind auf der Forstamtskanzlei erhältlich.  
Angebote sind verschlossen bis Samstag den 31. Oktober 1936, vorm. 11 Uhr auf der Forstamtskanzlei abzugeben, wofür die Erlösung erfolgt. Höhere Genehmigung des Auftrags wird vorbehalten.

## Forstamt Calmbach. Fortmeltereiverder. Lieferung von Mufchelkalkschotter

Die Lieferung von 940 cbm Mufchelkalkschotter in den Staatswald Eberg ist zu vergeben. Die Bedingungen können auf der Forstamtskanzlei eingesehen werden. Die Vergebung erfolgt auf Grund schriftlicher Gebote am Samstag, 31. Oktober 1936, vorm. 10 Uhr im Gasthaus zur „Sonne“ in Calmbach.

## Servietten Servietten-Taschen

**C. Meeh'sche Buchdruckerei Neuenbürg / Württ.**



Schwäbische Chronik

Auf der Ueberführung der Etosche Pflanzungen... Bernhausen über die Reichsautobahn ereignete sich gegen Mitternacht ein schwerer Unfall.

In Ulm fiel ein Mann, der infolge allzu reichlichen Alkoholgenußes auf dem Reu-immer Tonanrufer hin und her schwankte, in die Donau.

Stuttgart, 26. Okt. (Ehrenmitglieder des Kameradschaftsbundes... Bei dem Kameradschaftsfest der ehemaligen Königin-Liga-Grenadiere in der Wiederhalle wurden folgende Mitglieder des Kameradschaftsbundes zu Ehrenmitgliedern ernannt:

Stuttgart, 26. Okt. (Stuttgarter Beamtinnen opfern fürs WGW) In Gegenwart von Staatssekretär Waldmann übergab der Kreisamtsleiter des Amts für Beamte, Gabilgel, dem WGW eine große Menge von Wäsche und Bekleidungsstücken, die von den Stuttgarter Beamtinnen angefertigt und geschenkt wurden.

Mödingen, 26. Okt. (Zwischen Anhänger und Wagen erdrückt) Ein bedauerlicher Unfall, dem ein hoffnungsvolles junges Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich bei Wilhelm Strohmair.

Altdorf, Kr. Weizheim, 25. Oktober. (Im Kampf gegen den Weltbolshewismus) Dem geschlossenen Einsatz im Kampf gegen den Weltbolshewismus durfte sich auch der hiesige Ort im Rahmen des Winterfeldzugs der Partei stellen, und zwar mit einer machtvollen Kundgebung.

Schulungswoche der Kreisjugendwaller

Der Gaujugendwaller der DAF, Unterbannführer Simon Winter, führt auf der NSV-Gaushule in Heidenheim vom 24. Oktober bis 1. November 1936 eine sozialpolitische Schulungswoche der Kreisjugendwaller und Referentinnen des Gauess Württemberg-Hohenzollern durch.

Wie durch ein Wunder gerettet

Donzdorf Kr. Geislingen, 25. Okt. Das etwa drei Jahre alte Söhnchen des Bauern Klaus geriet beim Ueberqueren der Donzdorfer Hauptstraße unter einen Kraftwagen.

Schllicher Ausgang eines Streits

Reutlingen, 26. Oktober In einer hiesigen Maschinenfabrik entstand zwischen einem 15jährigen und einem 23 Jahre alten Schloßer wegen Verletzung einer Drehbank ein Wortwechsel, der in Tätlichkeiten ausartete.

Gegenseitiges Vertrauen und Kameradschaft

Gauführer Dr. Klett über die Aufgaben des DRL

Stuttgart, 26. Oktober. HB. Der Gauführer des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen, Dr. Klett, empfing am Samstagnachmittag die württembergische Presse im Kurjaal in Bad Cannstatt.

Er stellte mit allem Nachdruck fest, daß der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen und die ihm angeschlossenen Vereine dazu berufen seien, die Leistungssteigerung im deutschen Sport zu pflegen.

Der Redner wies dabei insbesondere noch darauf hin, daß, nachdem nunmehr die Auswüchse des Vereinslebens überwunden seien, nunmehr gerade der Idealismus, der unsere Vereine in langen Jahren zusammengehalten hat, einer der wichtigsten Faktoren sei, um auch in Zukunft Deutschlands Sport leistungsmäßig in die Höhe zu führen.

Der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen soll ein Bund sein, in dem sich alle diejenigen Menschen zusammenfinden, die Leibesübungen nicht nur als persönliche Angelegenheit ansehen, sondern die den Gemeinschaftsgedanken praktisch verwirklichen wollen.

führt Hehl, der zu dem vor kurzem abgeschlossenen Vertrag zwischen Reichsportführung und Reichsjugendführung Stellung nahm. Seine Ausführungen gipfelten in dem Satz: daß dieser Vertrag von unerschütterlichem Vertrauen und besser Kameradschaft von beiden Seiten getragen sei.

Vorgeschicht ist ein groß angelegtes Fraueniportheil, bei dem die Frauen des DRL und der NS-Gemeinschaft mitwirken und wobei sämtliche im Sommer betriebenen Sportarten im Wettkampfsprogramm enthalten sind.

linken Bauchseite bei, wobei die Schlagader getroffen wurde. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe und Blutübertragung war der Verletzte nicht mehr zu retten.

Schllicher Sturz vom Pferdewerk

Göppingen, 26. Okt. Von einem vollbeladenen Pferdewerk stürzte ein 9 Jahre alter Knabe und kam dabei so unglücklich zu liegen, daß ihm die Räder des Wagens über die Brust gingen.

Hierjaker Giftmörder vor Gericht

Habensburg, 26. Okt. Am Dienstag begann die auf vier Tage berechnete Verhandlung gegen den Giftmörder Johann Baptist Guth von Waldsee, der teils allein, teils mit dem „Heilvündigen“ Gebhard Sieber aus der Gemeinde Eitkrnen, Kreis Waldsee, in den Jahren von 1932 bis 1935 nicht weniger als vier Menschen durch Gift beseitigt hat.

Alle Gebietsführer in Stuttgart

Am kommenden Mittwoch, 28. Oktober, werden mit dem Reichsjugendführer Salbur von Schirach, Stabsführer Lauterbacher und sämtliche Gebietsführer, Obergauführerinnen und Gebietsjungvolkführer des gesamten Reiches von Freiburg über Freudenstadt kommend zu einem Besuch in Stuttgart eintreffen.

Mein blondes Märchen

ROMAN VON PAUL HAIN

Erster-Heftchen: Drei Gärten-Verlag, Albstadt (Berg). Dresden.

88] Lisel liegt nachher noch lange wie verstört in ihrem Bett. Was war das nur, daß sie glauben konnte, Peter wäre es, der mit ihr auf der Bank saß?

„Ich liebe ihn ja noch immer.“ Reife sagt sie es vor sich hin und lauscht dem stillen Klang ihrer eigenen Stimme nach.

Ein Gedanke, so schmerzhaft, daß sie stumm, mit geöffneten Augen in die Dunkelheit ihrer Kammer starrt. Und dennoch ein Gedanke, der sie im Innersten beglückt?

„Ich liebe ihn ja.“ Qual und Seligkeit strömt in einem durch ihr Herz. Dann preßt sie das heiße Gesicht in die Kissen und ein Schluchzen erschüttert ihren ganzen Körper.

„Es ist alles wie damals, im Frühling, wie damals, im Herbst, es ist nichts gestorben. Es ist nichts vergessen.“

Auch Hähnchen vergißt diesen Abend nicht. Er hat die erste Niedergeschlagenheit überwunden, sehr bald sogar, denn immerhin hat ihn die Lisel ja nicht abgewiesen. Sie hat sich nur im letzten Augenblick nicht küssen lassen.

Run also — er wird Geduld haben. Die Tage im Forsthaus laufen weiter dahin. Lisel ist freundlich zu Hähnchen, wie immer. Und Hähnchen geht herum, als hätte er schon ein Stück von einem großen Voo gezogen.

Lisel hat eigentlich zwischen durch einmal zum Spählehaus gehen wollen, um dort weiter Ordnung im Garten zu schaffen, aber es war genug im Forsthaus zu tun, und sie verschleßt's auf den nächsten Sonntag und hofft, daß Hähnchen dann nicht hinkommen werde.

Gleich nach dem Mittagessen macht sie sich auf den Weg. Sie ist froh, daß Hähnchen auch schon fort ist. Vielleicht, daß er sonst doch mitgekommen wäre.

Aber sie will allein gehen, allein durch die Wiesen schlendern, allein an jener Wiese hinter Puhmanns Koppel vorüberwandern, auf der sonst Anna und Mariechen geweidet haben. Eine Stunde später nähert sie sich dem Spählehaus.

Ja, nun wird sie graben, Beete ziehen, Samen ausstreuen, Hecken beschneiden, sie freut sich schon darauf. Dabei werden die Gedanken schon wieder in das rechte Gleis kommen.

Sie geht von der Straße aus in das Haus. Als sie durch die Hintertür in den Garten tritt, bleibt sie überrascht stehen.

Ja, was denn, waren hier inzwischen gute Zwerge nächtlicherweile tätig? Der ganze Garten ist umgegraben! Ladlose Beete sind gezogen. Die Wege sauber festgetreten. Dort am Zaun liegt das ausgerupfte Unkraut in einem Haufen und wartet darauf, nur noch verbrannt zu werden.

Lisel guckt und staunt. Sie faltet die Hände über der Brust und schüttelt den Kopf. Ist wirklich ein Zauber in diesem Garten?

Sie geht ein paar Schritte weiter hinein, zögernd und behutsam, als könnte das Wunder plötzlich wieder verschwinden und sich in die frühere Widrigkeit auflösen.

Da zuckt sie zusammen. Hinten im Heckenwinkel steht eine Gestalt gebückt und ist ganz offensichtlich damit beschäftigt, den letzten Rest der Hecke mit einer Gartenschere zu beschneiden.

„Hähnchen!“ Der hat wohl auch schon gemerkt, daß da jemand gekommen ist.

Rot im Gesicht und verlegen steht er da. Lisel geht auf ihn zu. „Sie also waren das, Hähnchen?“

„Sie konnten das doch auch wirklich nicht allein schaffen, Fräulein Lisel. Ich — ich wollte gerade gehen, Sie sollten gar nicht wissen, wer hier —“

„Da bin ich Gott sei Dank also doch noch dazugekommen.“ „Schade.“

„Hähnchen, Sie müssen bestimmt schon öfter hier gewesen sein. Das haben Sie doch heute gar nicht alles —“

„Ne, stimmt. Das Umgraben und so hab' ich schon in der Woche erlebt. Bloß die Hecke, na, die ist nun eben auch fertig.“

„Ja“, sagt Lisel und blickt Hähnchen ernst mit ihren hellen, blauen Augen an. „Sie sind ein lieber Mensch.“

„Ach, einer mußte das doch tun, Lisel, und es hat mir wirklich Spaß gemacht.“ „Ich danke Ihnen, das war sehr lieb.“ Sie streckt ihm die Hand hin. Sie lächelt auch dabei freundlich. Aber der Blick schweift ab, als sie sein frohes Gesicht sieht, und in ihren Augen ist eine stille Trauer.

...erzählung folgt...



# Aus dem Heimatgebiet

Ich las damals unendlich viel, und zwar gründlich. In wenigen Jahren schuf ich mir damit die Grundlagen eines Wissens, von denen ich noch heute zehe.  
Adolf Müller.

## Amtliche Nachrichten

Der Reichsstatthalter hat im Namen des Reichs den Baupfleger Förlner bei dem Bezirksbauamt Reutlingen auf seinen Antrag in den Ruhestand versetzt.  
Der Kultminister hat im Namen des Reichs die Angestellten Horning an der Rinderkrankheit in Tübingen zur Verwaltungshilfsfunktion ernannt.  
Bezirksnotar Schumann in Dachnang und Bezirksnotar Weibel in Sautgau treten infolge Erreichung der Altersgrenze zum 1. März 1937 in den Ruhestand.  
Der öffentliche Notar Eugen Herzmann in Stuttgart hat sein Amt niedergelegt.

## Echte Edelsteine

Jeder Volksgenosse muß wissen, daß es echte Edelsteine sind, die am Samstag und Sonntag, 31. Oktober und 1. November, in hübschen Fassungen bei der zweiten Reichsstraße in der Uferstraße im Saal des Reichsstatthalteramtes zum Verkauf kommen. Die Edelsteinarbeiten werden in der alten Heimat der Edelsteinverarbeitung, im Nard-Oberstein, hergestellt. Rund vierzig verschiedene Steinarten kommen zur Verwendung: Achat, Türkis, Topas, Amethyst, Opal, Tigerauge, Mondstein, Karneol, Blutstein, Malachit u. a. m. Die kleinen Steine, geschmackvoll gefaßt und gut geschliffen, sind schon für 20 Pfennig bei der zweiten Reichsstraße in der Uferstraße zum Verkauf zu erstehen. Die Fassungen werden in fünf verschiedenen Formen geliefert. Mit der Herstellung der Arbeiten sind allein in Oberstein 82 Betriebe mit 700 bis 800 Mann beschäftigt. So gibt auch die zweite Sammlung Arbeit und Brot für die Hersteller und bringt den vom Reichsstatthalter bezogenen Günstigen Hilfe.

## Neuenbürg, 27. Oktober

**Musikmeister Wehmer kommt!** Durch das Entzagen wandert Musikmeister Wehmer mit seinem Trompeterkorps. Er hält in Neuenbürg nächsten Sonntag ein großes Konzert. Wir kennen den Meister und wissen, daß seine Militärkapelle und zu großer Begeisterung wieder hureifen wird. Die Musikfolge, die uns in Informaten aufgetrieben ist, bringt eine schöne Auswahl von Stücken unserer großen Komponisten. Wir wollen uns den Sonntag-Nachmittag festhalten und an der Duelle von Wehmer's Trompeterkorps die Kunst schöpfen. Gewiß bietet uns der Rundfunk manche Ansätze guter Musik; wenn wir aber im Konzertsaal selbst sitzen und lauschen können, haben wir doch von all dem Gebotenen viel viel mehr. Märche, Ouvertüren, Walzerstücke, Lehars Schmelzbelude Musik sind im Programm enthalten und damit wird jedem recht getan. Die alten Soldaten werden wieder jung und die frischgeschulte junge Generation wird das Militärkonzert mit Stolz erfüllen. Anteil nehmen wird aber auch die gesamte Einwohnerschaft, da sie weiß, daß derartige Konzerte nicht anders sind, als die notwendige und allseits gewünschte Brücke zwischen dem Soldaten unserer jungen Wehrmacht und dem Volk. Darum auf zu zahlreichem Besuch des Sonntag-Nachmittags-Konzerts!

**Nach gut abgegangen.** Vor einigen Tagen abends gegen 10 Uhr, ereignete sich auf der Straße zwischen Wickenfeld und Engelsbrand der Galteffalle, kurz nach der sogenannten „Loderkurve“, ein Verkehrsunfall, der schlimm ausfiel, für die Beteiligten jedoch einen glimpflichen Verlauf nahm. Zwei aus Dietlingen kommende Kraftwagen befanden sich auf der Fahrt nach Engelsbrand; dort sollten einige Personen abgeholt werden. Dem einen Fahrer ging die Fahrt offenbar zu langsam, mit viel „Schneid“ überholte er den vor ihm fahrenden Wagen. Kurz nachdem er überholt hatte, bemerkte er sein Fahrzeug zu weit nach rechts, der Wagen geriet ins Schleudern, so daß er quer zur Fahrbahn zu stehen kam. Da der Fahrer auf eine solche „Ueberraschung“ nicht gefaßt war, fuhr er gegen die nach dem Wald ansteigende Böschung und landete zum Glück im Straßengraben. Die Folge davon war, daß der Aufbau und die Vorderachse schwer beschädigt wurden und die Glasscheiben in Trümmer stüßten, wodurch einige der Insassen durch Schläger leicht verletzt wurden. Das Fahrzeug mußte abgeschleppt werden. Es versteht sich, daß der „Neue“ an dem noch harmlos verlaufenen Unfall nicht unbeteiligt war.

## Wildbad

**Bahnarzt Dr. Weidner 60 Jahre alt.** Heute, am 27. d. M., feiert Bahnarzt Dr. Weidner seinen 60. Geburtstag und er ist es wert, daß die Öffentlichkeit an diesem Tag sich

seiner dankbar erinnert. Nicht als ob er es nötig hätte, daß man die Allgemeinheit erst jetzt auf ihn aufmerksam machen möchte. Er gehörte von jeher nicht zu denjenigen, die es mit einem guten Geschäft bei sich bewenden lassen, sondern er hatte auch noch Zeit für vieles andere. Ueberall war er, wo es galt, für das Deutsche und sein Volkstum eine Lanze zu brechen. Besonders was er direkt für das Interesse unseres Landes tat, ist lohnenswert. Verschiedene Male war er in Holland und machte Reden für unsere Badestadt. Bald jeder Kurgast kennt ihn durch seine kulturgeschichtlichen Führungen. Schon heute könnte man sich fragen: Wer ist nach Weidner der Mann, der in solch origineller, dazu in solch selbstloser Weise diese Aufgaben, wie sie eben eine solche Stadt von Ruf erfordert, weiterführt? Ganz besonders liegt ihm die Jugend am Herzen. Selbst noch jugendlich und frisch hat er stets eine Freude an ihr, erzählt ihr Märchen, hält ihr Vorträge über Jagdpflege, arbeitet er mit als Dietwart im Turnverein. Am meisten aber freut er sich, wenn er die Schulen besuchen darf mit Tugenden aus allen Gekleiten. Sein Sammeltrieb hat es fertiggebracht, daß die hiesige Deutsche Volksschule mehrere hundert Karitäten ihr eigen nennen darf; aber auch die Volksschule, die Schulen in Spollenhaus und andere Schulen im Enzthal sind von ihm bedacht worden. Wenn wir daher an seinem Gedächtnis die Gelegenheit benützen, um dem hochherzigen Spender öffentlich unseren Dank zu sagen, so ist uns das ein Bedürfnis. Die Wildbader Einwohnerschaft, vor allem aber die Schuljugend, wünscht dem Jubilare, daß er noch manches Jahrzehnt gesund bleibt und noch viel Liebe und Dankbarkeit ernten darf.  
W.

**Großes Militärkonzert.** Am Samstag den 31. Oktober d. J., abends 8 Uhr, findet in der hiesigen Turn- und Festhalle ein großes Militärkonzert statt. Es wird ausgeführt von dem Trompeterkorps des Kav. Regts. 18 in Cannstatt. Die Leitung liegt in den Händen von Musikmeister W e h m e r. Dem Trompeterkorps geht ein guter Ruf voraus, das Konzert wird daher gut besucht werden.

## Schönbörg

**„Kraft durch Freude“, Schachabteilung.** In einem neuerlichen Wettkampf der Schachspieler kam es am letzten Sonntag in Salmbach. Dabei gelang es der AdA-Schachabteilung Schönbörg über den sehr spielstarken Schachklub Salmbach mit 6 1/2 zu 7 1/2 Punkten den Sieg mit nach Hause zu nehmen. — In den regelmäßigen Freitags stattfindenden Übungsabenden der AdA-Schachabteilung Schönbörg sind Schachfreunde herzlich eingeladen. Schachklub: abwechselnd Hotel „Arone“ und Kaffee-Blesing. Kommenden Freitag Hotel „Arone“, Beginn der Meisterschaftsspiele.

## Mitgliederversammlung der Feiw. Feuerwehr Dickenfeld

Die am letzten Samstag abend in das Lokal zum „Wöwen“ einberufene außerordentliche Mitgliederversammlung der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr hatte über die Annahme einer neuen Satzung zu beraten und auf Grund derselben einen neuen Führerrat zu wählen. Der Besuch der Versammlung war ein sehr guter. Der Beauftragte Oberbrandmeister W i t t e l brachte nach Worten herzlicher Begrüßung die neue Satzung in ihrer ganzen Abfassung zur Verlesung. Bemerkenswert sind bei diesen Einleitungsreden die strenge Durchführung von Strafmahnahmen bei unentschuldigtem Fehlen bei den Übungen oder nachlässiger Dienstpflicht, des weiteren wird die Ausdehnung des dienstlichen Alters zum vollendeten 18. Lebensjahr bis zum vollendeten 60. Lebensjahr, jeweils auf Schluß des Geschäftsjahres, durchgeführt. Diejenigen Kameraden, die bis zum vollendeten 60. Lebensjahr gedient haben, werden dann in den Alterszug übergeführt. Alsdann nahm Bürgermeister Dr. Steinle zu den neuen Satzungen das Wort u. betonte, daß dieselben einmal vom Reich angeordnet, vom Innenministerium durchzuführen und von der Ortspolizeibehörde zu vollziehen seien, die dann auch einstimmig angenommen wurden. Ferner gab er bekannt, daß nach § 10 der Satzungen, der in Zukunft nur noch aus 7 Mitgliedern besteht, von der Mitgliederversammlung gewählt wird. Bürgermeister Dr. Steinle, der über die Wahlhandlung den Vorsitz führte, betonte, daß die Wahl auf Grund der Satzungsänderung auf fünf Jahre erfolge und brachte folgenden Vorschlag: Als Führer der Wehr den bisherigen Oberbrandmeister Ralmermeister W i t t e l, als Stellvertreter wie früher Brandmeister Christob. W ö h r, als Schriftführer wie früher Vöschmeister Hugo P o l l m e r, als Kassier wie früher Vöschmeister Emil H a s, als Geräteverwalter wie früher Glasmeister Will R u t u l und als weitere zwei Mitglieder Brandmeister und Vöschmeister Karl F r a n k und Brandmeister Wilhelm S c r o t t. Da aus

der Versammlung keine weiteren Vorschläge gemacht wurden, galten die von Bürgermeister Dr. Steinle vorgeschlagenen als einstimmig in den Führerrat gewählt, die auch die Wahl annahm. Bürgermeister Dr. Steinle dankte noch im Namen der Gemeinde den Feuerwehrkameraden für ihre aufopfernde Tätigkeit im Dienste der Wehr. Ferner wurde noch bekanntgegeben, daß in absehbarer Zeit jeder Feuerwehrmann ein Mitgliedsbuch erhält, zu welchem Zweck ein Fragebogen ausgegeben wird, der gewissenhaft ausgefüllt werden muß. Von einer Abendunterhaltung wurde Abstand genommen, da die Zeit zu kurz ist. Somit waren die Beratungsgespräche erledigt und der Wehrführer konnte nach einem dreifachen Siegel auf den Führer und dem Gesang der beiden Nationallieder die Versammlung schließen.

## Vom Schießsport

Der Bezirksverband Neuenbürg des Deutschen Reichsfliegerbundes führte am Sonntag den 18. Oktober den Wettkampf um die Weitzler-Bandertette auf dem Schießstand in Klosterreichenbach durch. Teilnahmerechtsfähig waren die 10 besten bei den Vorläufen des Deutschen Reichsfliegerbundes ermittelten Mannschaften sowie sämtliche Einzelschützen, die bei den Vorläufen mit 15 Schuß 120 Ringe und mehr erreicht hatten. Jede Mannschaft bestand aus fünf Schützen. Geschossen wurden 3 Schuß, je 3 Schuß liegend, knieend und stehend. 12 Ringscheibe, Entfernung 50 Meter. Trotz des schlechten Wetters hatten sich acht Mannschaften und circa 30 Einzelschützen eingefunden.

Man hatte von Anfang an damit gerechnet, daß sich die alten Rivalen, Schumann und Wildbad, die schon manden Kampf mit wechselseitigem Glück miteinander ausgetragen haben, auch hier einen ererbten Kampf liefern würden, und man wurde darin nicht getäuscht. Beide Mannschaften waren in härtester Besetzung angetreten. Die Schumann's Schützen W i s t l e r, W e t t e, W o h l t i n e r, D u s s und S c h u l t e r schossen mit sehr gleichmäßigen Serien von 89, 88, 88, 88, 89, das hervorragende Gesamtergebnis von 431 R., wobei Schumann bereits allgemein als Sieger angesehen wurde. Als letzte Mannschaft schloß Wildbad, die Schützen W e i s e r, W i e d h o f f, M a i e r b a c h e r, D a m-

## Die Sängere des Enzkreises sagten

Enzberg, 26. Okt. Auf der letztjährigen Jahrestagung des Enz-Sängerkreises in Mühlhausen war der Enzberg anderseits vertreten. Seltern waren in der dortigen Turnhalle aus drei Überleitern die Vertreter der Sängervereine zusammengekommen, um unter dem Vorsitz ihres Kreisführers Rückmann zu halten auf das zu Ende gehende Arbeitsjahr, um aber auch die Marschrichtung festzusetzen für die künftige Arbeit in den Vereinen. Der an und für sich schmude Ort erwies sich dieser bedeutamen Tagung als durchaus würdig. Als Kreisführer Rückmann pünktlich um 2 Uhr die Kreistagung für eröffnet erklärte, war die geräumige, hellvoll geschmückte Turnhalle bis auf den letzten verfügbaren Platz besetzt. Fast alle Vereine aus dem Enzkreis waren vertreten. Alle Sänger und Sangesfreunde, ob vom Schwabwald, vom unteren Enzthal oder drüben aus dem Albthal, gingen mit dem starken Bewußtsein aus Enzberg, daß die Sangesfrage im Kreis in neuen Händen liegt und trotz aller Schwierigkeiten mit viel Liebe u. Opferlichkeit besetzt wird. Wir, die wir dem Lied u. Gesang verschoren zugehen sind, nahmen aber auch die Gewißheit mit, daß an der Spitze des Enz-Sängerkreises ein Mann steht, auf den wir zählen und verlassen können: unser Hermann Rückmann für ihn, der ohne Raß für die edle Sache eintritt, war der gefeierte Tag eine tiefe Genugung.

Die Versammlung wurde vom Männerchor des WWA „Liederkrone - Freundschaft“ Enzberg mit dem Deutschen Sängergesang und -mel ausdruckvoll zum Vortrag gebracht. Chören eingeleitet. Der Vereinsvorsitzende sprach hernach kurze Begrüßungsworte, die von Bürgermeister Schick in grundsätzlichen Ausführungen kräftig unterstrichen wurden. Die markigen Ausführungen dieses langjährig besten Enzberger Sängers fanden im Saal ein starkes Echo; sie waren den Sangeskameraden aus dem Herzen gebrochen.

Kreisführer Rückmann dankte Bürgermeister Schick für seine trefflichen Ausführungen und begrüßte mit warmen Worten seine Mitarbeiter von nah und fern, alle Gäste und nicht zuletzt seine lieben Sänger. Ehrenamtsvorsitzender Oskar Riedinger war gleichfalls erschienen, um seine Verbundenheit mit dem ihm so lieb gewordenen Enz-Sängerkreis zum Ausdruck zu bringen. Von Wichtigkeit war der vom Kreisführer Rückmann in gebräugter, aber inhaltreicher Form erhaltene Jahresbericht. Es zog ihm zunächst die pietätvolle Pflicht, des verstorbenen Schatzmeisters des Schwäbischen Sängerbun-



der und Caspar schossen mit den Serien von 83, 88, 87, 93 und 94 R. das höchste Resultat von 443 R. und konnten somit zum zweiten Male den Wanderpreis in Empfang nehmen.

Auch bei den Einzelschützen wurden ganz hervorragende Ergebnisse erzielt. Bei der Preisverteilung, die anschließend vom Bezirksführer Kamerad Dieckhoff vorgenommen wurde, konnten folgende Mannschaften und Einzelschützen ausgezeichnet werden:  
Mannschaften: 1. Wildbad 143 Ringe, 2. Schumann 431 R., 3. Vohburg 390 R., 4. Klosterreichenbach 386 R., 5. W. H. 379 R., 6. Wildbad II 355 R., 7. Klosterreichenbach II 353 R.  
Einzelschützen: Walter, Vohburg 94 Ringe; Dieckhoff, Wildbad 93 R.; Wetzig, Schumann 93 R.; Duss, Schumann 92 R.; Caspar, Wildbad 91 R.; Sommer, Wildbad 91 R.; Wurfker, Enzthal 90 R.; Gehweiler, Wildbad 90 R.; Maierbacher, Wildbad 88 R.; Matthes, Vohburg 88 R.; Schüller, Schumann 87 R.; Pfele, Röt 87 R.; Wuchst, Klosterreichenbach 84 R.; Wichter, Wildbad 84 R.; Schrey, Klosterreichenbach 82 R.

des, Sangeskamerad Wirtz, und all der andern zur großen Vernee abgetretenen Kameraden zu danken. Eingeschlossen waren der verstorbenen Kommissar Hermann Sonnet und das langjährige Kreisführerratsmitglied Mayer Gersheim. Der Deutsche Sängerbund zählt gegenwärtig 24743 Gesangvereine mit 756 000 Sängern, bei einer Abnahme von 35 000. Der Schwäbische Sängerbund weist 1781 Vereine auf mit 59 000 Sängern und 5700 Sängerinnen; er bezeichnet einen Rückgang von 3500 Sängern und Sängerinnen. Die Mitgliederbewegung im Enzkreis zeigt sich in folgenden Zahlen: 1934 zählte er 3478 Mitglieder, 1935 2700 und 1936 noch 78 Vereine mit 2930 Sängern und Sängerinnen. Unsere ganze Tätigkeit in der kommenden Zeit muß auf das Deutsche Sängereise in Dresden eingeleitet sein. Dasselbe soll sich nach dem Wunsch derer, die wir zu einer würdigen Kundschaft im deutschen Ostpreußen gestalten. Natürlich wird auch der Enzkreis mit einer stattlichen Anzahl Sänger und Sangesfreunde dort vertreten sein. Die entsprechenden Maßnahmen werden in den Vereinen selbst getroffen. Es wurde dann auf die geschaffene Stützung „Sängerbund“ hingewiesen und entsprechende Richtlinien für die Einreichung von Unterhaltungsanträgen gegeben.

Mit Rücksicht darauf, daß 1938 in Stuttgart des Schwäbische Bundesliederfest abgehalten wird, muß das Kreisliederfest auch für 1938 anfallen. Es wurde infolged eine andere Abhaltung getroffen, als Kreisliederfest in Mühlhausen vom Bund aus festgelegt werden. Dann ist daran gedacht, 1937 im Enzkreis zwei sogenannte „Kreisführertage“ abzuhalten, und zwar je einen für den Bezirk Neuenbürg (wahrscheinlich in Herrenalb in Verbindung mit dem dortigen 75jährigen Jubiläum des WWA „Liederkrone“) und einen für die Oberamt Maulbronn und Weibingen. Mit aller Deutlichkeit wies Kreisführer Rückmann auf die wenig erfreulichen Erscheinungen hin, die bei den diesjährigen Bezirksführertagen leider festgestellt werden mußten. Auf eine würdige Gestaltung solcher Veranstaltungen ist besonders zu achten. Wichtig ist weiterhin, daß jeder Verein verpflichtet ist, seine geplanten Veranstaltungen bis zum 27. des vorangehenden Monats dem Kreispropagandaleiter des WWA anzugehen. Anerkennende Worte fand der Kreisführer Rückmann für die in den Vereinen geleistete Arbeit. Gledet erwähnte er insbesondere die große musikfestsingende Aufführung des WWA „Liederkrone-Freundschaft“ Neuenbürg in der Neuen Trinkhalle zu Wildbad. Hier habe ein Verein,